



Lidea

FRESH IDEAS FOR AGRICULTURE

SORTIMENT 2024

MISCHUNGEN UND BEGLEITPFLANZEN

INHALTSVERZEICHNIS

MISCHUNGEN FÜR 2024.....10

ZWISCHENFRUCHTMISCHUNGEN MIT KREUZBLÜTLERN

LIDCOVER STRUCTUR	12
LIDCOVER SPEEDGREEN	14
LIDCOVER ECOSCHNÄPPCHEN	15
LIDCOVER EASY	16
LIDCOVER MAUVE.....	17

ZWISCHENFRUCHTMISCHUNGEN OHNE KREUZBLÜTLER

LIDCOVER ZERO X	18
LIDCOVER DUO	19
LIDCOVER AUXIL.....	20
LIDCOVER LEGO20.....	22
LIDCOVER FAKT	23
LIDCOVER NITRO 2.0.....	24
LIDCOVER FLEXI.....	26
LIDCOVER WINTER BIO.....	27
LIDCOVER WINTER.....	28
LIDCOVER SUMMER	30

MISCHUNGEN FÜR BLÜTENREICHE STILLEGUNGEN

LIDCOVER MELLIFERE	32
--------------------------	----

MISCHUNGEN FÜR FUTTERPRODUKTION

CS STOCK CTT	34
LIDMETHA MIX.....	36

WEINMISCHUNGEN

LIDVINE NARBO	37
LIDVINE NEMA.....	38

BEGLEITSAATEN UND UNTERSAAATEN

LIDCOVER MAIS UNTERSAAAT	39
LIDSYMBIO LFA+.....	40
LIDSYMBIO VF+.....	42

LUZERNE

LIDGRASS TRIOLUZ	44
ALISO	45
LIDGRASS SKYLUZ BIO	45
ENTWICKLUNGSSTADIEN DER LUZERNE	46

ARTENLISTE MIT CHARAKTERISTIK 48

GEMEINSAME AGRARPOLITIK (GAP) 50

KONTAKTE 60

SAATGUTLÖSUNGEN

FÜR EINE VIELGLIEDRIGE FRUCHTFOLGE

Lidea ist eins der weltweit führenden Unternehmen im Saatgutsektor, das die gesamte Produktionskette von der Forschung über die Produktion bis zur Vermarktung abdeckt. Lidea ist weltweit präsent und vertreibt individuelle und nachhaltige Saatgutlösungen vielfältiger Kulturen in 55 Ländern, die Landwirten über das gesamte Anbaujahr einen Mehrwert bieten.

Unsere Saatgutlösungen sind leistungsstark und an die Vielfalt der Fruchtfolgen, Bodentypen und Gebiete angepasst. Das Lidea-Sortiment bietet Sorten für eine vielgliedrige Fruchtfolge – sowohl für den konventionellen als auch für den ökologischen Anbau.

Lidea besteht vor allem aus 2.000 Mitarbeitern, die sich mit Leidenschaft und Engagement für den Fortschritt der Landwirtschaft einsetzen und diesen durch zertifiziertes

Saatgut mit hohem Mehrwert, innovative Lösungen und Projekte zur Erfüllung der Anforderungen der Landwirte vorantreiben.

UNSERE MISSION – SOW FRESH IDEAS TOGETHER

Im Einklang mit unserem Ökosystem züchten und vertreiben wir innovative, individuelle und nachhaltige Saatgutlösungen vielfältiger Kulturen, die Landwirten über das gesamte Anbaujahr einen Mehrwert bieten.

Lidea

IN ZAHLEN



Mehr als
2.000
Mitarbeiter



17
Zuchtstationen in
ganz Europa



45.000 HA
Produktionsfläche in fünf
Ländern

LIDEA INVESTIERT JÄHRLICH MEHR ALS **30 MILLIONEN EURO** IN DIE ZÜCHTUNG



Umsatz von

350 MIO. €



Pro Jahr mehr als

30 MIO. €

Reinvestitionen in
die Züchtung



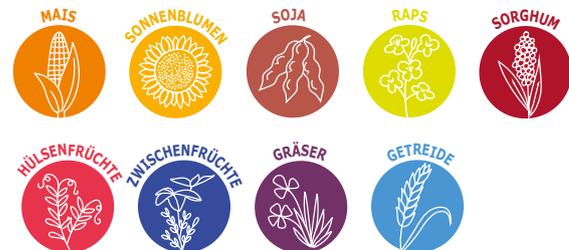
8

Produktionsstandorte in
Spanien, Frankreich,
Rumänien, der Ukraine und
Russland

Know-how und langjährige Erfahrung bilden die Grundlage unserer Züchtung und Entwicklung. Lidea nutzt moderne Technologien, um innovative und individuelle Lösungen in Form von Produkten, Dienstleistungen und digitalen Entscheidungshilfen zu finden. Unsere Arbeit steht dabei immer im Dienst einer gesunden Menschen- und Tierernährung, einer umweltgerechten Produktion und der Schonung natürlicher Ressourcen.

Zusätzlich zu maßgeschneiderten Sortenlösungen stehen wir unseren Partnern über das gesamte Anbaujahr hinweg mit Fachwissen, digitalen Lösungen und exzellentem Service zur Seite.

KNOW-HOW IN EINER VIELZAHL VON KULTUREN



Der Anbau von Zwischenfrüchten ist ein Muss

Der Anbau von Zwischenfrüchten bietet, abgesehen von den rechtlichen Aspekten, zahlreiche weitere Vorteile. Die Zwischenfrucht sollte als Investition in künftige Hauptkulturen betrachtet werden. Sozusagen als Dienstleistungspflanzen dienen Zwischenfrüchte zur Fruchtfolgendiversifizierung und nehmen heute einen wichtigen Platz in leistungsstarken und nachhaltigen Anbausystemen ein. Sie sind ein „agronomisches Werkzeug“, mit dem der „Reichtum“ des Bodens zum Nutzen der Kulturpflanzen erhalten und entwickelt werden kann.

Herausforderungen und Möglichkeiten für Zwischenfrüchte in der GAP 2023

Mit der Neuauflage der GAP 2023 wurden die Regularien des „Greenings“ überarbeitet. Im Bereich der Zwischenfrüchte wurde auf detaillierte Vorgaben zu Arten der Mischungen verzichtet. Einzig die Vorgabe, dass eine Zwischenfruchtmischung keine landwirtschaftliche Kultur in Reinsaat sein darf, wurde festgelegt. Lidea hat die Chance ergriffen und baut nun Arten in Zwischenfruchtmischungen ein, die seit Jahren im Fokus der Entwicklungsabteilung stehen – Arten, die ein neues Spektrum positiver Effekte auf heimische Äcker und in heimische Standorte bringen und somit die Fruchtfolgendiversifizierung weiter vorantreiben. Somit steigert Lidea die Möglichkeit noch gezielter Zwischenfruchtlösungen für jeden Standort, angepasst an die unterschiedlichsten Fruchtfolgen, bereitzustellen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, betreibt Lidea ein europaweites Versuchsnetzwerk, in dem alle unsere verwendeten Arten und Sorten an Zwischenfruchtkulturen geprüft werden. Diese Parzellenversuche bilden aufgrund der differenzierten klimatischen Bedingungen die Grundlage für die Arten- und Sortenwahl regional angepasster Zwischenfruchtmischungen.

Angaben zur Streufähigkeit der Mischungen

Da die Aussaat der Zwischenfrucht je nach Aussaattermin oft in eine Zeit fällt, in der vermehrt Arbeitsspitzen in den Betrieben vorherrschen, steigt die Nachfrage bezüglich streufähiger Zwischenfruchtmischungen. Die derzeitig angebotenen technischen Lösungen bieten mittels Streueinrichtungen in Kombination mit Bodenbearbeitungsgeräten hierbei eine effektive sowie zeit- und kostensparende Variante. Dennoch muss bei diesem Aussaatverfahren gezielt auf die Komponenten der Mischungen geachtet werden, da sich nicht alle Arten für dieses Verfahren eignen. Ebenfalls sollte dem Anwender bewusst sein, dass es bei diesen Verfahren zu höheren Verlusten kommen kann als bei den exakteren Drillverfahren. Zu diesem Zweck ist eine Erhöhung der empfohlenen Aussaatmenge um ca. 15% und bei der Wurfscheibenvariante eine möglichst kleinste Arbeitsbreite zu empfehlen.

DIE LIDEA-MISCHUNGEN WURDEN ZU DIESEM ZWECK IN FOLGENDE KATEGORIEN EINGETEILT:

- 1 Streufähigkeit mit Wurfscheibe (Arbeitsbreite möglichst gering halten), Pneumatikstreuer mit Dosiereinheit und Prallteller
- 2 Pneumatikstreuer mit Dosiereinheit, Prallteller und Rückverfestigung

Aufgrund der zu stark differenzierten TKGs empfehlen wir, Mischungen ohne Angabe einer Streufähigkeit mittels Drillverfahren auszubringen.

DROHNENAUSSAAT – DIE LÖSUNG, UM BODENBEWEGUNG ZU MINIMIEREN UND ARBEITSSPITZEN ZU BRECHEN

Unter stark schwankenden Wetterbedingungen leidet oft die Befahrbarkeit unserer Böden, sodass die Aussaat von Zwischenfrüchten, Untersaaten oder Begleitsaaten unter schwierigen Bedingungen erfolgen muss. Dies, aber auch der Ansatz möglichst wenig Boden zu bewegen, um Struktur und Aggregatstabilität zu erhalten und zu fördern, kann durch eine Aussaat mittels Drohne positiv beeinflusst werden. Zudem ist ein Überflug mit speziellen Agrardrohnen eine zeit- und kostensparende Variante, denn das Saatgut wird effizient über GPS-Daten ausgebracht. Dabei ist diese Aussaatvariante relativ wetterunabhängig. Die Einsatzmöglichkeiten sind dementsprechend vielfältig. Die Vorerntesaat in stehende Bestände, Ausbringung von Untersaaten/Begleitsaaten im Frühjahr oder die Ausbringung von bioaktiven Substanzen sollten als Beispiel genannt sein.

Vorteile, die durch die Nutzung einer Agrardrohne entstehen, sind beispielsweise:

- 1 Brechung von Arbeitsspitzen
- 2 Keine Bodenbewegung/Bodenverdichtung
- 3 Keine innerbetriebliche Arbeitskraft nötig
- 4 Hohe Flächenleistung (je nach Mischung variierend)
- 5 Einfache Vorbereitung durch GPS-Daten aus dem Antragsverfahren
- 6 Geringe Aussaatkosten



Erfahrungsgemäß sollten die Ernterückstände auf der Fläche verbleiben und die Aussaat sollte bis maximal acht Tage vor dem Erntetermin erfolgen. Bei längeren Abständen zur Ernte kann es unter Umständen zur Schädigung der eingebrachten Saat kommen.



Die Lidea-Mischungen welche mit diesem ICON versehen sind, eignen sich für eine Aussaat mittels Drohne.

WARUM IST DAS WISSEN UM DIE KÄLTEMPFINDLICHKEIT UNSERER ZWISCHENFRUCHTARTEN SO WICHTIG?

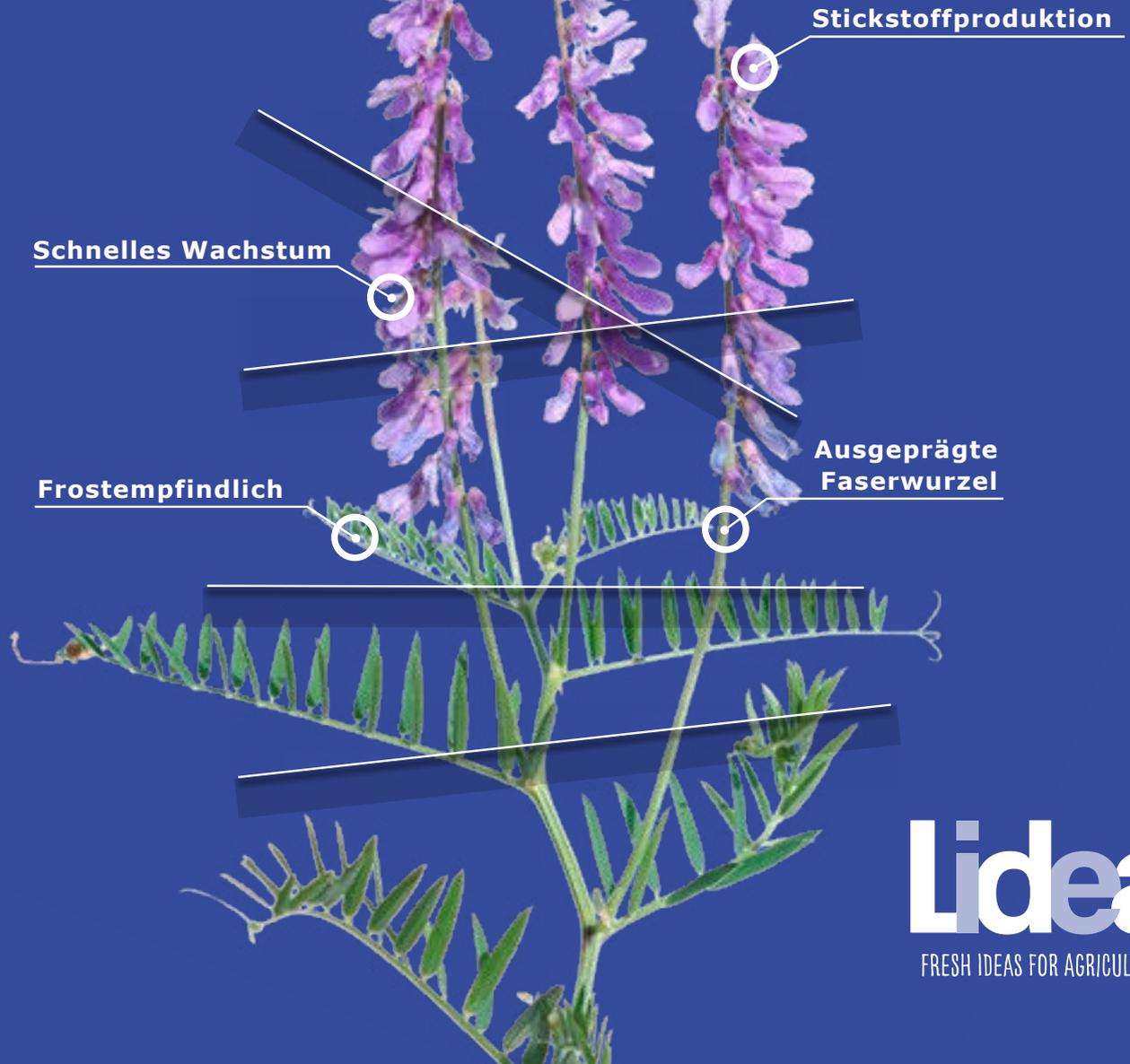
Arten wie Buchweizen, auch wenn er spätsaatverträglich ist, oder Ramtillkraut sind ausgesprochen kälteempfindlich und können schon bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt nachhaltig geschädigt werden, was bei Frühfrösten im September in vielen Lagen Deutschlands keine Seltenheit ist. Kleearten wie Alexandrinerklee und Perserklee haben unter Spätsaatbedingungen nur ein vergleichsweise geringes Biomassepotenzial. Diese Arten sollten dementsprechend bis spätestens Mitte August gesät werden, damit der gewünschte pflanzenbauliche Effekt auch sicher eintritt. Fallen diese Arten aufgrund niedriger Temperaturen frühzeitig in der Mischung aus, sollten andere die entstehenden Lücken kompensieren. Daher ist eine Mischung mit weniger frostempfindlichen Arten immer empfehlenswert. Zu diesem Zweck können beispielsweise Phacelia, Ölrettich, Senf, Sonnenblumen oder Wicken sinnvolle Kombinationspartner sein. Arten mit einer guten Spätsaatverträglichkeit sind Senf, Ölrettich, Phacelia, Buchweizen, Inkarnatklee, Winterwicke, Welsches Weidelgras sowie Rauhafer und Waldstaudenroggen. Auf Basis der beschriebenen Sachverhalte sollten bei der Auswahl der Zwischenfruchtmischung für späte Aussaattermine unbedingt die darin enthaltenen Arten und deren Anteile berücksichtigt werden.



Der Senf ist nicht winterhart und friert mit dem ersten Frost ab.

KÄLTEMPFINDLICHKEIT DER ZWISCHENFRUCHTARTEN	IN °C	ZWISCHENFRUCHTART
	-1	Ramtillkraut, Sorghum, Hirse, Chia, Buchweizen, Moha
	-2	Sonnenblume, Kresse
	-3	Dill, Färberdistel, Steinklee
	-4	Bockshornklee, Linsen-Wicke, Lein
	-5	Malve, Linsen
	-6	Esparssette, Phacelia, Narbonner Wicke, Bengalische Wicke
	-7	Senf, Alexandrinerklee, Perserklee
	-8	Leindotter, Meliorationsrettich
	-10	Futtermispel, Inkarnatklee, Saatwicke, Rauhafer
-13	Ölrettich	
-15	Rüben, Zottelwicke, Welsches Weidelgras, Waldstaudenroggen	

ZWISCHENFRÜCHTE AUS DER SPITZENREIHE



MISCHUNGEN

FÜR 2024

Zwischenfruchtmischungen mit Kreuzblütlern

MISCHUNG	BESTANDTEILE	PFLANZEN- ZAHL/m ²	AUSSAAT- STÄRKE (kg/ha)	AUSSAATZEIT						Seite
				Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
LIDCOVER STRUCTUR	Meliorationsrettich, Sonnenblume, Chia, Phacelia, Bengalische Wicke	212	12							12
LIDCOVER SPEEDGREEN	Weißer Senf, Kresse, Ramtillkraut	199	8							14
LIDCOVER ECOSCHNÄPPCHEN	Weißer Senf, Ölrettich, Ramtillkraut	174	10							15
LIDCOVER EASY	Phacelia, Meliorationsrettich, Alexandrinerklee	279	8							16
LIDCOVER MAUVE	Meliorationsrettich, Phacelia, Malve, Alexandrinerklee, Linsen-Wicke	225	12							17

Zwischenfruchtmischungen ohne Kreuzblütler

MISCHUNG	BESTANDTEILE	PFLANZEN- ZAHL/m ²	AUSSAAT- STÄRKE (kg/ha)	AUSSAATZEIT						Seite
				Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
LIDCOVER ZERO X	Öllein, Alexandrinerklee, Phacelia, Ramtillkraut	330	10							18
LIDCOVER AUXIL	Dill, Phacelia, Chia, Öllein, Ramtillkraut, Bockshornklee, Buchweizen	335	15							20
Neu! LIDCOVER FAKT	Öllein, Alexandrinerklee, Phacelia, Ramtillkraut, Chia	359	10							23
Neu! LIDCOVER SUMMER	Moha, Chia, Ramtillkraut	407	10							30
LIDCOVER LEGO20	Rauhafer, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Phacelia, Ramtillkraut	195	20							22
LIDCOVER DUO	Rauhafer, Phacelia	234	20							19
LIDCOVER NITRO 2.0	Narbonner Wicke, Bockshornklee, Phacelia, Inkarnatklee, Steinklee, Zottelwicke	258	22							24
LIDVINE NARBO	Narbonner Wicke, Rauhafer, Zottelwicke, Ölrettich	119	45							37
LIDVINE NEMA	Waldstaudenroggen, Rauhafer, Zottelwicke, Ölrettich	144	35							38
LIDCOVER FLEXI	Rauhafer, Sommerwicke	110-198	25-45							26
LIDCOVER WINTER BIO	Inkarnatklee, Waldstaudenroggen, Rauhafer, Zottelwicke	151-272	25-45							27
LIDCOVER WINTER	Inkarnatklee, Waldstaudenroggen, Rauhafer, Zottelwicke	151-272	25-45							28

Mischungen für Bienen und Wildäsung

MISCHUNG	BESTANDTEILE	PFLANZEN-ZAHL/m ²	AUSSAAT-STÄRKE (kg/ ha)	FROSTANFÄLLIGKEIT in °C	Seite
LIDCOVER AUXIL	Dill, Phacelia, Chia, Öllein, Ramtilkraut, Bockshornklee, Buchweizen	335	15	-5	20
LIDCOVER MELLIFERE	Perserklee, Rotklee, Weißklee, Phacelia, Esparsette	491–589	15–18	Enthaltene Komponenten der Mischung sind Mehrjährig	32

Mischungen für Futterproduktion

MISCHUNG	BESTANDTEILE	PFLANZEN-ZAHL/m ²	AUSSAAT-STÄRKE (kg/ ha)	AUSSAATZEIT						Seite
				Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
LIDCOVER FLEXI	Rauhafer, Sommerwicke	110–198	25–45							26
LIDCOVER WINTER BIO	Inkarnatklee, Waldstaudenroggen, Rauhafer, Zottelwicke	151–272	25–45							27
LIDCOVER WINTER	Inkarnatklee, Waldstaudenroggen, Rauhafer, Zottelwicke	151–272	25–45							28
CS STOCK CTT	Welsches Weidelgras, Einjähriges Weidelgras, Inkarnatklee BOOST&GO, Sparriger Klee BOOST&GO, Zottelwicke	661	25							34
LIDMETHA MIX	Triticale, Winterroggen, Waldstaudenroggen, Zottelwicke	205–351	70–120							36

Mischungen für Zwischenräume von Weinreben

MISCHUNG	BESTANDTEILE	PFLANZEN-ZAHL/m ²	AUSSAAT-STÄRKE (kg/ ha)	CHARAKTERISTIK	Seite
LIDVINE NARBO	Narbonner Wicke, Rauhafer, Zottelwicke, Ölrettich	159	60	Hohe Biomassenproduktion und Rückführung von Stickstoff	37
LIDVINE NEMA	Waldstaudenroggen, Rauhafer, Zottelwicke, Ölrettich	185	45	Mischung zur Regulierung von Nematodenbefall	38

Begleitpflanzen für Mais

MISCHUNG	BESTANDTEILE	PFLANZEN-ZAHL/m ²	AUSSAAT-STÄRKE (kg/ ha)	CHARAKTERISTIK	Seite
LIDCOVER MAIS UNTERSAT	Deutsches Weidelgras, Welsches Weidelgras	670	15	Untersaat zum Humusaufbau, Aussaat bei 6–8 Blättern des Maises	39

Begleitpflanzen für Winterraps

MISCHUNG	BESTANDTEILE	PFLANZEN-ZAHL/m ²	AUSSAAT-STÄRKE (kg/ ha)	FROSTANFÄLLIGKEIT in °C	CHARAKTERISTIK	Seite
LIDSYMBIO LFA+	Linse, Bockshornklee, Alexandrinerklee, Winterraps	169	20	-6	Eine einfache Lösung, einfach zu säen	40
LIDSYMBIO VF+	Linsen-Wicke, Bockshornklee, Winterraps	107	20	-4	Versorgt den Raps mit Stickstoff, sicher abfrierend	42

LIDCOVER STRUCTUR

Die Strukturmischung

Pflanzenzahl/m²: 212, Aussaatstärke: 12 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Meliorationsrettich	18%	5%	11	2,2
Sonnenblume	30%	4%	6	3,6
Chia	10%	43%	92	1,2
Phacelia	14%	44%	94	2,0
Bengalische Wicke	28%	4%	8	3,0

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

NÄHRSTOFFDYNAMIK

Nährstoffaufnahme und Rückführung in Abhängigkeit von der erzeugten Biomasse

TM (t/ha)	AUFNAHME STICKSTOFF	NÄHRSTOFFRÜCKFÜHRUNG (kg/ha)				
		STICKSTOFF (N)	PHOSPHOR (P ₂ O ₅)	KALIUM (K ₂ O)	SCHWEFEL (SO ₄)	MAGNESIUM (MgO)
2	95	28	25	140	20	10
3	115	27	35	190	25	15
4	155	35	50	245	35	20
5	180	41	60	290	40	25

Quelle: R&D Lidea FRA – MERCI-Methode

LIDCOVER STRUCTUR bietet mit der Mischung aus ausgeprägten Faserwurzeln und tief reichenden Pfahlwurzeln die Möglichkeit, Verdichtungen zu lösen und das Gefüge zu verbessern. Somit wird die Vorbereitung für die Folgefrucht essentiell erleichtert. Bei einer Aussaat bis Mitte August hat diese Mischung ein enormes Potenzial, eine hohe Trockenmasseproduktion zu gewährleisten. LIDCOVER STRUCTUR ist durch seine Zusammensetzung hervorragend als Zwischenfruchtmischung vor Mais geeignet.



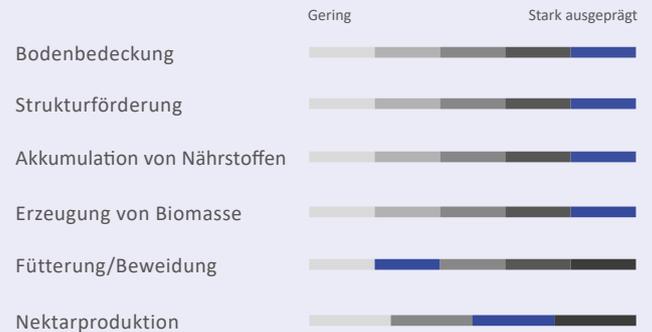
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streiffähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓



Exklusive Chia-Sorte

„LAMI“

Besonderheit der LIDCOVER STRUCTUR-Mischung

Chia gehört zu der Gattung der Salbeigewächse und zeichnet sich durch einen pfefferminzartigen Geruch aus.

1. Chia oder *Salvia hispanica* fördert die Mykorrhizierung durch die Symbiose mit Arbuskulären Mykorrhizapilzen im Boden. Somit können hocheffizient Wasser und Nährstoffe aufgenommen und das Wachstumsverhalten von beispielsweise Mais, der auch die Symbiose mit Mykorrhizapilzen eingeht, aktiv gestärkt werden.

2. Chia hat durch seine ätherischen Ausscheidungen eine hohe Anziehungskraft für Insekten. Dabei kann vor allem ein erhöhtes Vorkommen von Schlupfwespen festgestellt werden. Diese reduzieren aktiv Schadinsekten wie beispielsweise Blattläuse.



LIDCOVER SPEEDGREEN

Schnelle Bedeckung
Pflanzenzahl/m²: 199, Aussaatstärke: 8 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Weißer Senf	48%	28%	55	4,0
Kresse	26%	42%	83	2,0
Ramtillkraut	26%	30%	61	2,0

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDCOVER SPEEDGREEN ist aufgrund ihrer Zusammensetzung besonders geeignet, schnell viel Biomasse zu bilden und dies hauptsächlich zu frühen Saatterminen. Sie nimmt entsprechend schnell Nährstoffe auf und eignet sich auch für Grenzstandorte sehr gut.



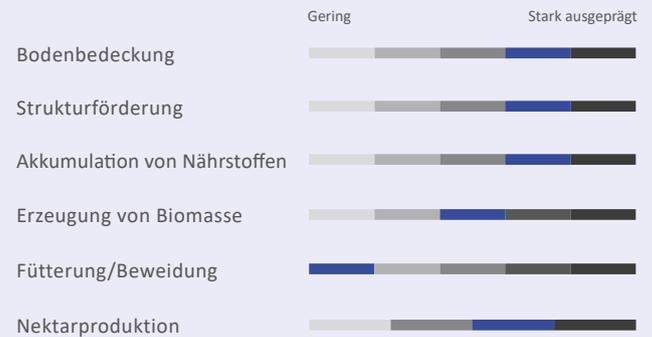
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streifähigkeit 1 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

LIDCOVER ECOSCHNÄPPCHEN

Effektive Bedeckung
Pflanzenzahl/m²: 174, Aussaatstärke: 10 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Weißer Senf	25%	28%	36	2,5
Ölrettich	35%	14%	21	3,5
Ramtillkraut	40%	58%	118	4,0

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDCOVER ECOSCHNÄPPCHEN ist hervorragend für die Mulchsaat geeignet, gewährleistet eine tiefe Durchwurzelung zur Förderung der Bodenstruktur und ist somit auch sehr effizient in der Aufnahme sowie Speicherung von Nährstoffen.



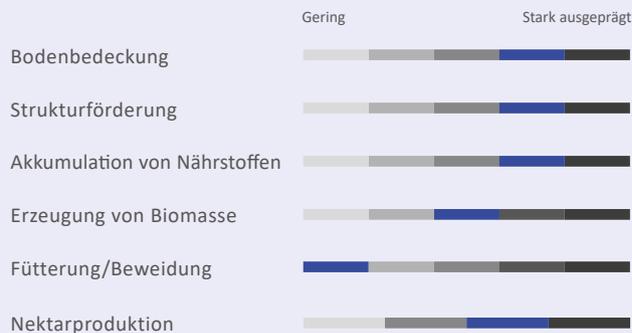
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER
[Blue bar indicating sowing period from June to August]					

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streufähigkeit 1 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

LIDCOVER EASY

Effiziente Nährstoffbindung
Pflanzenzahl/m²: 279, Aussaatstärke: 8 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Phacelia	30%	48%	135	2,0
Meliorationsrettich	20%	3%	8	2,0
Alexandrinerklee	50%	49%	136	4,0

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

NÄHRSTOFFDYNAMIK

Nährstoffaufnahme und Rückführung in Abhängigkeit von der erzeugten Biomasse

TM (t/ha)	AUFNAHME STICKSTOFF	NÄHRSTOFFRÜCKFÜHRUNG (kg/ha)				
		STICKSTOFF (N)	PHOSPHOR (P ₂ O ₅)	KALIUM (K ₂ O)	SCHWEFEL (SO ₂)	MAGNESIUM (MgO)
2	75	24	25	130	15	10
3	110	24	35	200	25	10
4	145	32	50	265	35	15
5	180	39	65	335	45	20

Quelle: R&D Lidea FRA – MERCI-Methode

LIDCOVER EASY besteht aus drei Arten, die sich sowohl oberirdisch als auch im Boden ergänzen. Diese Mischung ist sehr blütenreich bei sehr guter Bodendeckung und sorgt zudem durch den Meliorationsrettich für tiefe Bodenlockerung und ein hohes Nahrungsspektrum für das Bodenleben.



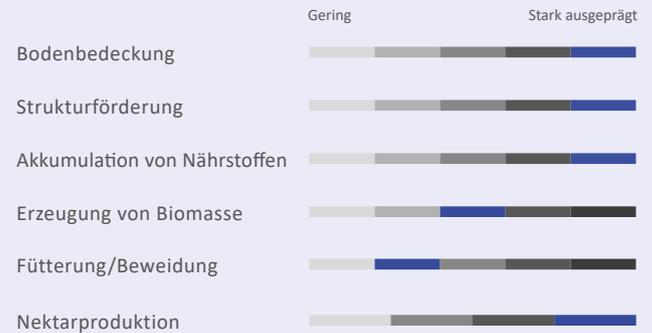
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER
[Blue bar indicating sowing period from June to August]					

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streufähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

LIDCOVER MAUVE

Sehr konkurrenzstark

Pflanzenzahl/m²: 225, Aussaatstärke: 12 kg/ha



KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Meliorationsrettich	10%	3%	6	1,2
Phacelia	7%	21%	47	0,8
Malve	4%	11%	24	0,5
Alexandrinerklee	30%	54%	122	4,0
Linsen-Wicke	49%	11%	26	6,0

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

NÄHRSTOFFDYNAMIK

Nährstoffaufnahme und Rückführung in Abhängigkeit von der erzeugten Biomasse

TM (t/ha)	AUFNAHME STICKSTOFF	NÄHRSTOFFRÜCKFÜHRUNG (kg/ha)				
		STICKSTOFF (N)	PHOSPHOR (P ₂ O ₅)	KALIUM (K ₂ O)	SCHWEFEL (S ₂ O ₃)	MAGNESIUM (MgO)
2	70	24	15	105	10	10
3	95	30	25	155	20	10
4	125	37	35	210	25	15
5	160	46	45	260	30	15

Quelle: R&D Lidea FRA – MERCI-Methode

LIDCOVER MAUVE bietet die Möglichkeit, zwei nicht alltägliche Pflanzenarten zu verwenden. Die darin enthaltene Malve ist äußerst konkurrenzstark und gewährleistet durch ihre starke Pfahlwurzel ein sicheres Wachstum. Die Linsen-Wicke oder auch „aufrechte Wicke“ zeigt einen aufrechten Wuchs und ist auffallend effizient in der frühen Stickstoffsynthese mittels Knöllchenbakterien.

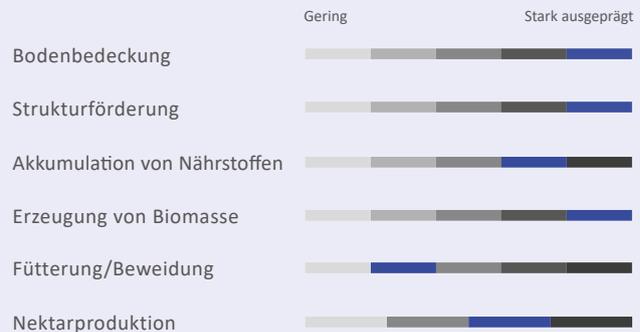
www.lidea-seeds.de

FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN					
MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Strefähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

LIDCOVER ZERO X

Unschlagbar in Preis und Leistung
 Pflanzenzahl/m²: 330, Aussaatstärke: 10 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Öllein	21%	10%	33	2,1
Alexandrinerklee	30%	31%	102	3,0
Phacelia	19%	32%	107	1,9
Ramtillkraut	30%	27%	88	3,0

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDCOVER ZERO X ist durch ihre Komponenten, mit ausschließlich geringen TKGs, eine Mischung, die bei geringer Aussaatmenge eine hervorragende Deckung gewährleistet. Diese Mischung ist für alle Fruchtfolgen geeignet und zeigt eine ausgeprägte Blühleistung.

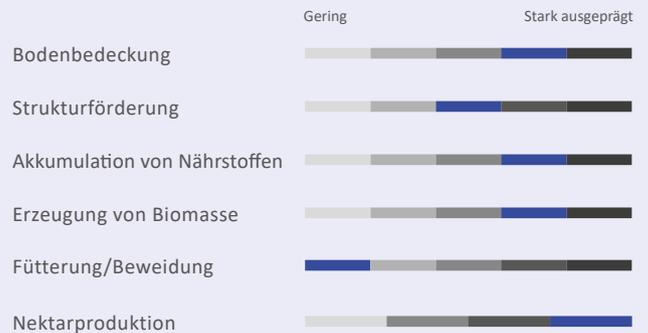


FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN					
MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER
[Blue bar indicating sowing period from late June to early August]					

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streufähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

LIDCOVER DUO

Optimale Ausnutzung (optimal für Organische Düngemittel)
Pflanzenzahl/m²: 234, Aussaatstärke: 20 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Rauhafer	88%	42%	99	18,0
Phacelia	12%	58%	135	2,0

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDCOVER DUO besiedelt durch ihr komplementäres Wurzelsystem sehr effektiv und flach den oberen Bodenhorizont. Durch ihre leguminosenfremie Zusammensetzung ist diese Mischung besonders geeignet, um effizient organische Düngemittel im Herbst aufzunehmen.



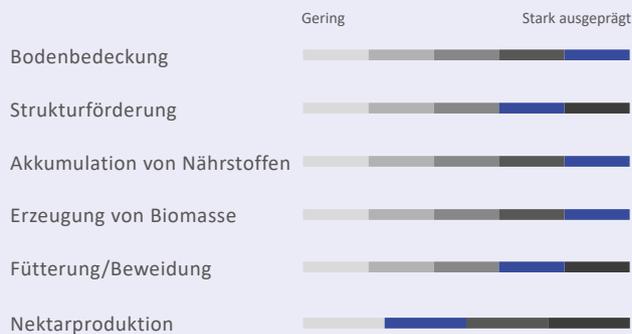
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streufähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

LIDCOVER AUXIL

Arten selektiert für Insekten/FAKT E 1.2 Eignung
Pflanzenzahl/m²: 335, Aussaatstärke: 15 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Dill	10%	25%	83	1,5
Phacelia	6%	15%	51	0,9
Chia	8%	28%	91	1,2
Öllein	8%	6%	19	1,2
Ramtilkraut	10%	13%	44	1,5
Bockshornklee	28%	8%	27	4,2
Buchweizen	30%	5%	18	4,5

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDCOVER AUXIL ist zusammengesetzt aus Komponenten, die überdurchschnittlich viel Nahrung und Lebensraum für Insekten liefern. Dabei wurde bewusst auf Gräser und Kreuzblütler verzichtet, um bei spätem Bienenflug keinen Nektar zu liefern, der möglicherweise in der Wabe zum „Verglasen“ neigt.

NÄHRSTOFFDYNAMIK

Nährstoffaufnahme und Rückführung in Abhängigkeit von der erzeugten Biomasse

TM (t/ha)	AUFNAHME STICKSTOFF	NÄHRSTOFFRÜCKFÜHRUNG (kg/ha)				
		STICKSTOFF (N)	PHOSPHOR (P ₂ O ₅)	KALIUM (K ₂ O)	SCHWEFEL (SO ₂)	MAGNESIUM (MgO)
2	50	15	10	70	10	10
3	70	18	15	105	10	10
4	90	21	25	145	10	10
5	115	25	30	185	15	15

Quelle: R&D Lidea FRA – MERCI-Methode

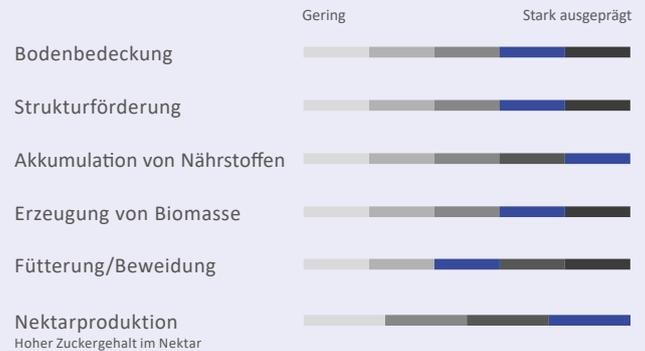


FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN					
MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Den Nachweis zur Erfüllung der FAKT-Maßnahmen entnehmen Sie dem QR-Code oder direkt unserer Internetseite.

Streifähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓ FAKT ✓



Mit der Dillsorte „ANY“- Nützlinge maximieren.

Besonderheiten der LIDCOVER AUXIL

ANY ist ein Doldenblütler und eine Pflanze, die in die Fruchtfolge aufgenommen werden sollte, da sie keiner Familie von Kulturpflanzen angehört. Sie durchbricht den Entwicklungszyklus von Krankheiten und Schädlingen. In Kombination mit den weiteren Arten von LIDCOVER AUXIL kann die Präsenz von nützlichen Räuber- und parasitären Insekten maximiert werden, um beispielsweise erhöhte Vorkommen von Blattläusen entgegen zu wirken. Wodurch wiederum der Druck eines Virusbefalls der Kulturpflanze reduziert wird.

Arten weiche Nützlinge maximieren:



LIDCOVER LEGO20

Mischung für alle Nutzungen/FAKT E 1.2 Eignung
Pflanzenzahl/m²: 195, Aussaatstärke: 20 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Rauhafer	55%	32%	62	11
Sommerwicke	30%	7%	14	5,4
Alexandrinerklee	5%	17%	34	1,2
Phacelia	5%	29%	56	1,0
Ramtillkraut	5%	15%	29	1,4

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

NÄHRSTOFFDYNAMIK

Nährstoffaufnahme und Rückführung in Abhängigkeit von der erzeugten Biomasse

TM (t/ha)	AUFNAHME STICKSTOFF	NÄHRSTOFFRÜCKFÜHRUNG (kg/ha)				
		STICKSTOFF (N)	PHOSPHOR (P ₂ O ₅)	KALIUM (K ₂ O)	SCHWEFEL (SO ₄)	MAGNESIUM (MgO)
2	55	27	10	70	5	10
3	70	23	15	110	10	10
4	95	31	20	150	10	10
5	115	34	30	190	15	15

Quelle: R&D Lidea FRA – MERCI-Methode

LIDCOVER LEGO20 ist eine Mischung, die mit fünf Arten eine ausgeglichene Kombination mit Leguminosen bietet. Diese Mischung bildet schnell und effizient viel Masse und ist somit sehr gut geeignet, um gezielt Nährstoffe zu speichern. Die komplementären Wurzelarten ergänzen sich optimal, sodass der Boden stark durchwurzelt und gelockert wird.



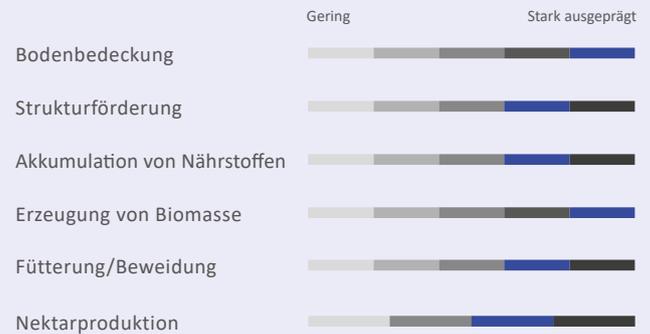
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Den Nachweis zur Erfüllung der FAKT-Maßnahmen entnehmen Sie dem QR-Code oder direkt unserer Internetseite.

Streufähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓ FAKT ✓

Neu!

LIDCOVER FAKT

Schnelle Deckung, FAKT E 1.2 Eignung
Pflanzenzahl/m²: 359, Aussaatstärke: 10 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Öllein	21%	9%	33	2,1
Alexandrinerklee	30%	29%	102	3,0
Phacelia	19%	28%	107	1,9
Ramtillkraut	24%	21%	71	2
Chia	6%	13%	46	1

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDCOVER FAKT ist durch seine Komponenten, mit ausschließlich geringen TKG`s, eine Mischung die bei geringer Aussaatmenge eine hervorragende Deckung gewährleistet. Diese Mischung ist für alle Fruchtfolgen geeignet und bildet durch bewerte Arten in Verbindung mit unserer Chiasorte „LAMI“ eine ausgezeichnete Feinwurzel Ausbildung.

WEITERE VORTEILE VON LIDCOVER FAKT-MISCHUNG

- Hohe Schlagkraft durch eine geringe Aussaatstärke bei gleichzeitig hoher Pflanzenzahl pro Flächeneinheit.
- Hohes Nektar- und Blütenpotential durch die verwendeten Arten.
- Ausgezeichnete Eignung zur Vorerntesaat mittels Drohne.

www.lidea-seeds.de



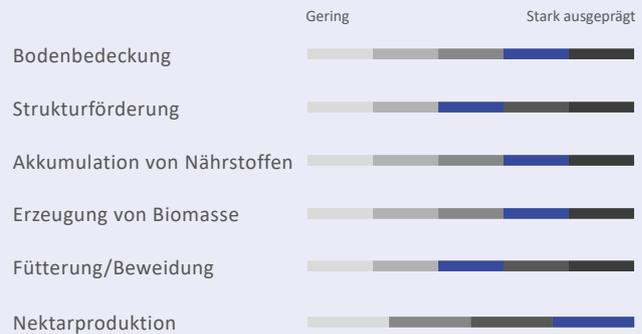
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



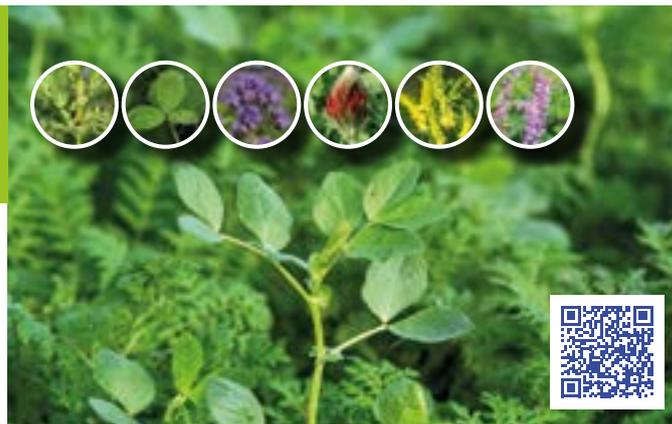
Quelle: Züchtereinstufung

Den Nachweis zur Erfüllung der FAKT-Maßnahmen entnehmen Sie dem QR-Code oder direkt unserer Internetseite.

Streifähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓ FAKT ✓

LIDCOVER NITRO 2.0

Maximale N-Lieferung
Pflanzenzahl/m²: 258, Aussaatstärke: 22 kg/ha



KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Narbonner Wicke	40%	2%	6	1,5
Bockshornklee	17%	10%	24	0,9
Phacelia	7%	31%	87	1,2
Inkarnatklee	14%	32%	75	1,2
Steinklee	5%	21%	55	1,5
Zottelwicke	17%	4%	11	4,2

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

	Trockenmasse oberirdischer Aufwuchs (t/ha)	Wurzel-trockenmasse (t/ha)	Gesamtaufnahme Stickstoff (kg/ha)	C/N-Verhältnis oberirdischer Aufwuchs	C/N-Verhältnis Wurzelmasse	Stickstoff-rücklieferung (kg/ha)	€N* (€/ha)	Rücklieferung durch die Pflanzenreste von LIDCOVER NITRO 2.0										
								Remineralisierungsdynamik***						Phosphor (P2O5) (kg/ha)	Kalium (K2O) (kg/ha)	Schwefel (SO3) (kg/ha)	€S** (€/ha)	Magnesium (MgO) P (kg/ha)
								30 Tage	60 Tage	90 Tage	120 Tage	150 Tage	180 Tage					
LIDCOVER NITRO 2.0	2,0	0,6	80	13	20	42	86,94	21	8	5	4	4		10	75	5	7	10
LIDCOVER NITRO 2.0	3,0	0,9	110	14	20	57	117,99	28	11	7	6	6		20	115	10	14	10
LIDCOVER NITRO 2.0	4,0	1,2	145	14	20	75	155,25	36	15	9	7	7		25	155	10	14	15
LIDCOVER NITRO 2.0	5,0	1,4	180	14	20	92	190,44	44	18	11	9	9		30	190	15	21	15

Berechnungsgrundlage für N = Harnstoffpreis (05.12.2023)



Narbonner Wicke

„CLARA“

Besonderheiten der LIDCOVER NITRO 2.0-Mischung

CLARA ist eine Narbonner Wicke, die bei geringerem TKG die gleiche N-Leistung wie eine Ackerbohne aufweist. Sie hat einen aufrechten Wuchs und ein Pfahlwurzelsystem.

Sie ist die einzige Wicken-Art, die den mittleren Höhenhorizont des oberirdischen Aufwuchses einer Zwischenfrucht besetzen kann, ohne dabei eine Stützpflanze zu benötigen.

Streufähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

LIDCOVER NITRO 2.0 ist die Antwort von Lidea auf die stabil hoch bleibenden Nährstoffpreise. Durch die Kombination der Leguminosen Narbonner Wicke, Linsen-Wicke und Bockshornklee vermag diese Mischung, in Abhängigkeit von der gebildeten Trockenmasse, durchschnittlich 68 kg Stickstoff der Folgekultur zur Verfügung zu stellen.



Wurzelabbildung
von Narbonner Wicke

LIDCOVER FLEXI

Mais nach Mais

Pflanzenzahl/m²: 110–198, Aussaatstärke: 25–45 kg/ha



KOMPONENTEN DER MISCHUNG

BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Rauhafer	70%	89%	98–177	17,5–31,5
Sommerwicke	30%	11%	12–21	7,5–13,5

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

NÄHRSTOFFDYNAMIK

Nährstoffaufnahme und Rückführung in Abhängigkeit von der erzeugten Biomasse

TM (t/ha)	AUFNAHME STICKSTOFF	NÄHRSTOFFRÜCKFÜHRUNG (kg/ha)				
		STICKSTOFF (N)	PHOSPHOR (P ₂ O ₅)	KALIUM (K ₂ O)	SCHWEFEL (SO ₂)	MAGNESIUM (MgO)
2	50	24	25	130	15	10
3	55	24	35	200	25	10
4	70	32	50	265	35	15
5	85	39	65	335	45	20

Quelle: R&D Lidea FRA – MERCI-Methode

LIDCOVER FLEXI bietet zwei hauptsächliche Nutzungen: Zum einen kann diese Mischung zur Beweidung oder Mahd vor dem Winter mit erhöhter Aussaatstärke genutzt werden, zum anderen kann sie für die Begrünung von GLÖZ 7 zwischen zwei Sommerungen angebaut werden.



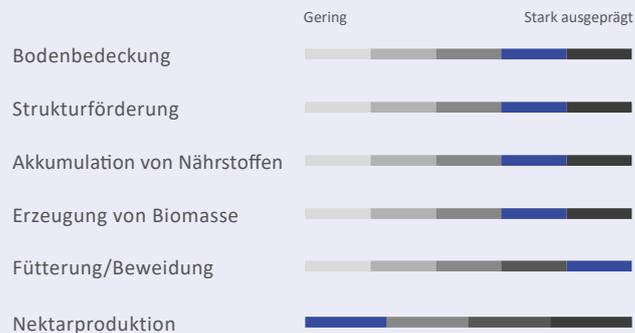
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streifefähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

LIDCOVER WINTER BIO

Deckung und Futterproduktion

Pflanzenzahl/m²: 151–272, Aussaatstärke: 25–45 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Inkarnatklee	10%	36%	62–110	2,5–4,5
Waldstaudenroggen	38%	24%	24–43	9,5–17,1
Rauhafer	42%	35%	59–106	10,5–18,9
Zottelwicke	10%	5%	7–13	2,5–4,5

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDCOVER WINTER BIO ist die prädestinierte Mischung für tierhaltende Bio-Betriebe. Diese Mischung vereint eine zügige Entwicklung, Konkurrenzstärke gegenüber Unkraut, symbiotische Stickstoffbindung und ein hohes Trockenmasse-Potenzial zur Beweidung oder Beerntung. LIDCOVER WINTER BIO bietet die Möglichkeit, je nach Saattermin, einen Schnitt im Herbst und einen im Frühjahr durchzuführen und kann danach problemlos mechanisch eingearbeitet werden, um die Aussaat der Sommerung vorzubereiten.



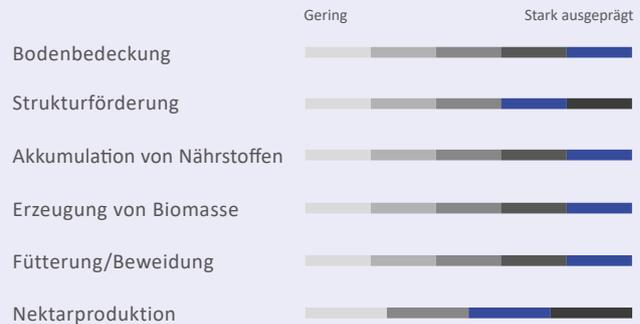
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streifähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓ GLÖZ 8 ✓

LIDCOVER WINTER

Mais nach Mais, Futterproduktion
Pflanzenzahl/m²: 151–272, Aussaatstärke: 25–45 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Inkarnatklee	10%	40%	61–110	2,5–4,5
Waldstaudenroggen	38%	15%	24–43	9,5–17,1
Rauhafer	42%	40%	59–106	10,5–18,9
Zottelwicke	10%	5%	7–13	2,5–4,5

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

NÄHRSTOFFDYNAMIK

Nährstoffaufnahme und Rückführung in Abhängigkeit von der erzeugten Biomasse

TM (t/ha)	AUFNAHME STICKSTOFF	NÄHRSTOFFRÜCKFÜHRUNG (kg/ha)				
		STICKSTOFF (N)	PHOSPHOR (P ₂ O ₅)	KALIUM (K ₂ O)	SCHWEFEL (SO ₂)	MAGNESIUM (MgO)
2	50	20	10	65	5	5
3	75	26	15	95	10	10
4	100	37	20	130	10	10
5	125	50	25	160	10	10

Quelle: R&D Lidea FRA – MERCI-Methode

Mit einem breiten Aussaatfenster ist **LIDCOVER WINTER** aufgrund der verwendeten Arten die ideale Mischung für späte Saattermine und somit eine optimale Lösung als ZWF für die Begrünung von GLÖZ 7 zwischen zwei Sommerungen. Weiterhin ist die Stilllegungs-begrünung mit LIDCOVER WINTER für GLÖZ 8 eine effiziente Lösung. Ein Großteil der verwendeten Arten ist winterhart und bietet eine technisch und fachlich sinnvolle späte ZWF oder Brache-Begrünung. LIDCOVER WINTER kann bei erhöhter Aussaatstärke und zeitiger Aussaat auch zum Aufstocken der Futterreserven im Herbst dienen.



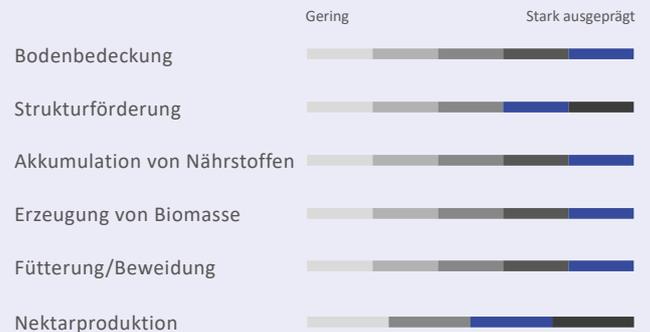
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streifähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓ GLÖZ 8 ✓



Waldstaudenroggen

„CAULOS“

Besonderheit der LIDCOVER WINTER-Mischung

- 1. CAULOS** bildet ein extrem ausgeprägtes Wurzelwerk und kann auch unter trockenen Bedingungen sehr viel Masse produzieren.
- 2.** Waldstaudenroggen und Rauhafer scheiden Glykolsäuren über die Wurzelexsudate aus. Diese Säuren sind für diejenigen Bodenorganismen giftig, die Mangan in der Rhizosphäre oxydieren, was ein Auslöser der Schwarzbeinigkeit ist. Somit begünstigen der Waldstaudenroggen und der Rauhafer die biologische Bodenaktivität, die in der Pflanze für den Transport von Mangan sorgt.



Neu!

LIDCOVER SUMMER

Schnelle Deckung, Ideal für Drohnenaussaat
Pflanzenzahl/m²: 407, Aussaatstärke: 10 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Moha	40%	33%	135	4,0
Chia	20%	38%	154	2,0
Ramtillkraut	40%	29%	118	4,0

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDCOVER SUMMER bietet durch die verwendeten Arten eine Ideale Mischung, um eine Vorernteaussaat mittels Drohne oder als Sommerzwischenfrucht zu etablieren. Alle drei Arten haben ein sehr enges C/N-Verhältnis und eine hohe Frostanfälligkeit.



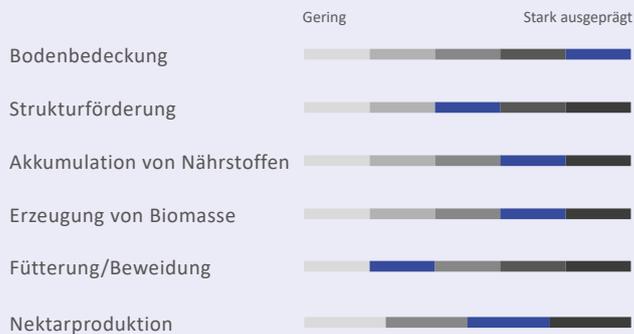
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streufähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓



LIDCOVER SUMMER

Als Sommerzwischenfrucht oder zügig abfrierende Winterzwischenfrucht eignen sich besonders Arten mit einem engen C/N-Verhältnis. Denn je enger dieses Verhältnis ist, desto höher ist die Humusqualität im Boden und desto geringer ist der N-Bedarf bei der Umsetzung pflanzlicher Rückstände.

Unsere Mischung LIDCOVER SUMMER ist mit den Arten Moha, Chia und Ramtillkraut so zusammengesetzt, dass das C/N-Verhältnis eng ausfällt. Bei einer frühzeitigen Aussaat, idealerweise mit Drohne als Vorerntesaat, bildet LIDCOVER SUMMER einen hohen Blattflächenindex, wodurch eine effektive Beschattung und daraus effiziente Unkrautunterdrückung entsteht. Alle drei Arten zeichnen sich auch durch einen geringen Keimwasserbedarf aus und sind für besonders trockene Lagen hervorragend geeignet.



geringe TS -Zunahme  hohe TS -Zunahme
Bild: Aussaat am 14.07.23 / Foto am 11.10.23

Auf dem Bild sind verschiedene Mischungen mittels Drohne als Vorerntesaat in Weizen ausgesät worden.

Die spektrale Darstellung zeigt den Grad der Abreife der jeweiligen Mischung. Dabei zeigt die Darstellung, dass LIDCOVER SUMMER durch das enge C/N-Verhältnis auch spät im Jahr eine geringe TS-Zunahme hat und somit geringe Stickstoffmengen zur Umsetzung benötigt. Somit werden der folgenden Winterkultur verhältnismäßig wenig N-Mengen entzogen.

LIDCOVER MELLIFERE

Begrünung und Stilllegung/1 bis 5 Jahre/ FAKT E 1.2 Eignung
 Pflanzenzahl/m²: 491–589, Aussaatstärke: 15–18 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Perserklee	12%	26%	128–154	1,8–2
Rotklee	12%	20%	97–116	1,8–2
Weißklee	6%	30%	145–174	0,9–1
Phacelia	10%	17%	84–101	1,5–2
Esparssette	60%	7%	36–44	9–11

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDCOVER MELLIFERE ist die ideale Lösung, um die Vorgaben von GLÖZ 8 zu erfüllen. Nach der Ernte der Hauptfrucht kann diese Mischung etabliert werden. Im Folgejahr sorgen die blütenreichen Leguminosen für eine effektive und sinnvolle Bedeckung und gewährleisten eine nützliche Begrünung bei der verpflichtenden Stilllegung von 4 % des Ackerlands. Dabei wird durch das sehr hohe Nektarpotenzial der verwendeten Arten vor allem der Bestand bestäubender Insekten gefördert. Mulchen kann je nach Unkrautdruck förderlich sein. Weitere Vorteile dieser Mischung sind die Flexibilität in ihrer Nutzungsdauer und die Nutzung über mehrere Jahre.

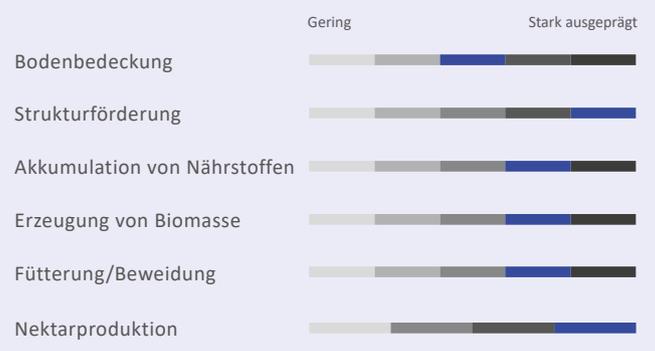


FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN					
MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Den Nachweis zur Erfüllung der FAKT-Maßnahmen entnehmen Sie dem QR-Code oder direkt unserer Internetseite.

VERSUCHSNETZWERK FÜR LIDEA-SERVICE PFLANZEN

Gestalten Sie mit uns neue Möglichkeiten für die regionale Landwirtschaft.

Denn das ist unser Anspruch: LIDEA – FRESH IDEAS FOR AGRICULTURE.

Auch 2024 werden zahlreiche Demo- und Versuchsstandorte unserer Service-Pflanzen-Mischungen bundesweit angelegt.

Besuchen Sie uns auch zu einem unserer Feldtage von September bis November. Lassen Sie uns über neue Wege des Pflanzenbaus, Aussaatverfahren oder der Bodenbearbeitung diskutieren und überzeugen Sie sich selbst von den Leistungen der innovativen Lidea-Arten.

Haben Sie Fragen? Sie finden Ihren Ansprechpartner auf den Seiten 60-62.



CS STOCK CTT

Qualität ernten

Pflanzenzahl/m²: 661, Aussaatstärke: 25 kg/ha

BOOST&GO



KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Welsches Weidelgras – alternativ	22%	32%	211	5,5
Einjähriges Weidelgras – alternativ	18%	26%	172	4,5
Inkarnatklees BOOST&GO	26%	24%	159	6,5
Sparriger Klee BOOST&GO	22%	16%	110	5,5
Zottelwicke	12%	2%	9	3

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

NÄHRSTOFFDYNAMIK

Nährstoffaufnahme und Rückführung in Abhängigkeit von der erzeugten Biomasse

TM (t/ha)	AUFNAHME STICKSTOFF	NÄHRSTOFFRÜCKFÜHRUNG (kg/ha)				
		STICKSTOFF (N)	PHOSPHOR (P ₂ O ₅)	KALIUM (K ₂ O)	SCHWEFEL (SO ₂)	MAGNESIUM (MgO)
2	60	26	10	75	5	5
3	85	32	15	115	10	10

Quelle: R&D Lidea FRA – MERCI-Methode

CS STOCK CTT liefert aufgrund seiner Artenzusammensetzung Futter mit der besten Qualität. Das Inokulum BOOST&GO der Kleearten bietet einen zügigen Aufgang und gewährleistet eine sichere Rhizobienleistung. Die Kombination der verwendeten Weidelgrassorten bietet eine hohe Produktivität und einen überdurchschnittlichen Ertrag im Herbst (abhängig vom Saattermin), sowie im ersten Schnitt im Frühling. Aufgrund der ersten Schnittbetontheit des Welschen Weidelgrases ist diese Mischung prädestiniert, um sie danach durch eine Sommerung zu ersetzen.

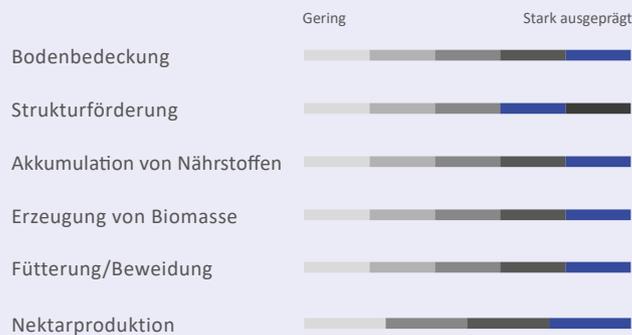
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streufähigkeit 2 ✓ GLÖZ 4 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓ GLÖZ 8 ✓

Klimawandel, Vorschriften zur Saatgutaufbereitung, Unkraut, Vogel- und Insektenbefall – all diese und viele andere Faktoren können die Entwicklung der Zwischenfruchtpflanze in ihrem empfindlichsten vegetativen Stadium stark beeinträchtigen.



Mit BOOST&GO bietet Lidea eine innovative Saatgutbehandlung auch für Zwischenfrüchte an, die aus der Kombination vier verschiedener Produktlösungen und Wirkungsweisen besteht.

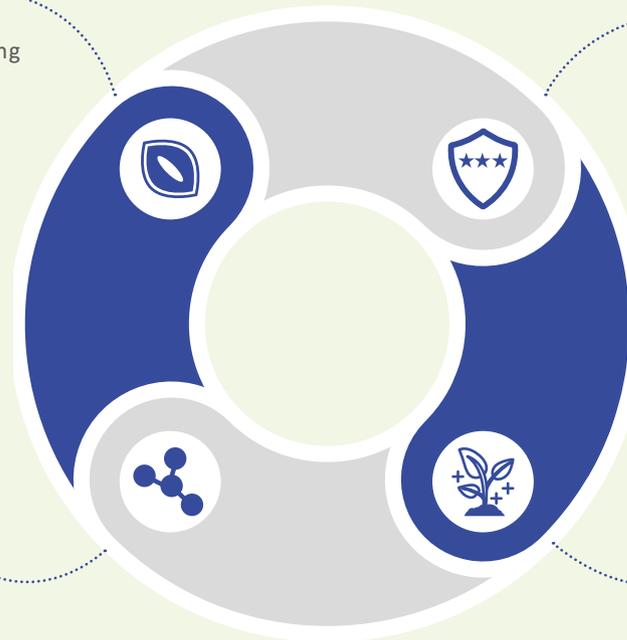


POLYMERER MANTEL

Verbesserte Komponentenanwendung der Beize und Zunahme der Verwendungssicherheit

TRICHODERMA

Biotischer Stressabbau –
Myzelextrakt aktiviert pflanzliche Abwehrmechanismen



IMPFMITTEL

Verbesserung und Steigerung der Qualität und des Ertrages – Bakterien erhöhen den Proteingehalt und die Bindungsfähigkeit der Pflanze für die Stickstoffaufnahme

MYKORRHIZAPILZE

Effektive Ernährung –
Mykorrhizapilze stimulieren schnelleres Wurzelwachstum, was mehr Nährstoffaufnahme ermöglicht

LIDMETHA MIX

Frühe Ganzpflanzenernte

Pflanzenzahl/m²: 205–351, Aussaatstärke: 70–120 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Triticale	35 %	25 %	61–105	35–42
Winterroggen	35 %	35 %	61–105	35–42
Waldstaudenroggen	25 %	36 %	74–128	18–30
Zottelwicke	5 %	5 %	8–14	4–6

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDMETHA MIX ist als GPS-Mischung perfekt geeignet für die frühe Herbstaussaat, sodass diese direkt nach der Ernte des Silomaises erfolgen kann. Durch die verwendeten mittelfrühen Sorten ist eine zeitige Ernte im Frühjahr möglich, um die Etablierung der Folgekultur problemlos realisieren zu können. Ein weiterer Vorteil von LIDMETHA MIX ist, dass durch die verwendete Triticale und den Waldstaudenroggen die Standfestigkeit, im Vergleich zum üblichen Wickroggen, erheblich verbessert wird.



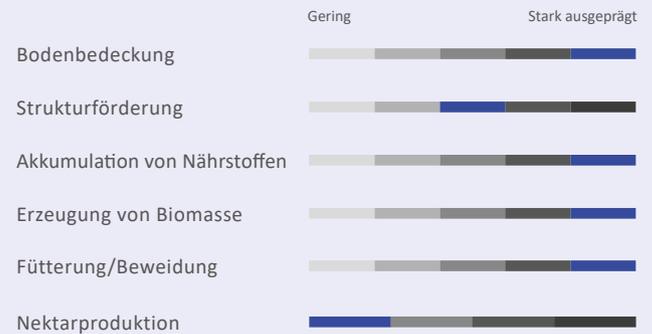
FRUCHTFOLGE



AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

www.lidea-seeds.de

LIDVINE NARBO

N-Produktion

Wein: Pflanzenzahl/m²: 159, Aussaatstärke: 60 kg/ha

(Bei Kartoffeln und Rüben – Pflanzenzahl/m²: 119, Aussaatstärke: 45 kg/ha)

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Narbonner Wicke	56 %	13 %	21 (16)	33,6 (25,2)
Rauhafer	32 %	68 %	108 (81)	19,2 (14,3)
Zottelwicke	7 %	8 %	12 (9)	4,2 (3,2)
Ölrettich	5 %	11 %	18 (13)	3,0 (2,3)

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

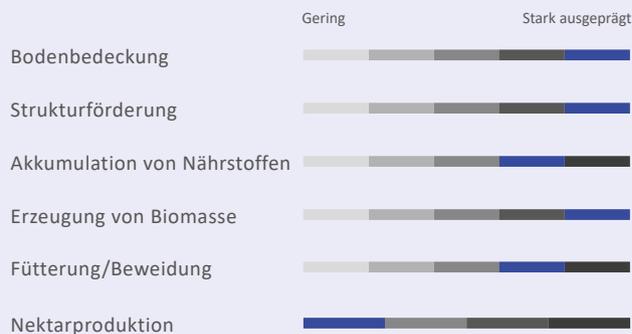
LIDVINE NARBO ist ideal geeignet, um eine Übergangsbegrünung im Sommer in den Reihen zwischen den Reben zu gewährleisten. Dabei wird durch die verwendeten Wicke-Arten der Boden effizient mit Stickstoff angereichert. Säen Sie die Mischung in jeder 2. Reihe und dies mehrere Jahre nacheinander. Der ungenutzte Zwischenraum kann so zu Pflegemaßnahmen genutzt werden. Wechseln Sie die die Begrünungs- und Pflegereihen alle drei bis vier Jahre. Weiterhin ist diese Mischung ideal für eine Nutzung vor Kartoffeln, Gemüse oder Rüben, da sie ein effizienter Gegenspieler zu Nematoden ist.



WEIN – STICKSTOFFVERSORGUNG

AUSSAATTERMIN					
MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streifähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

LIDVINE NEMA

Nematodenreduzierend
 Pflanzenzahl/m²: 185, Aussaatstärke: 45 kg/ha
 (Bei Kartoffeln und Rüben – Pflanzenzahl/m²: 144, Aussaatstärke: 35 kg/ha)

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Waldstaudenroggen	32 %	27 %	36 (28)	14,4 (11,2)
Rauhafer	38 %	45 %	96 (75)	17,1 (13,3)
Zottelwicke	20 %	14 %	26 (20)	9,0 (7,0)
Ölrettich	10 %	14 %	26 (21)	4,5 (3,5)

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

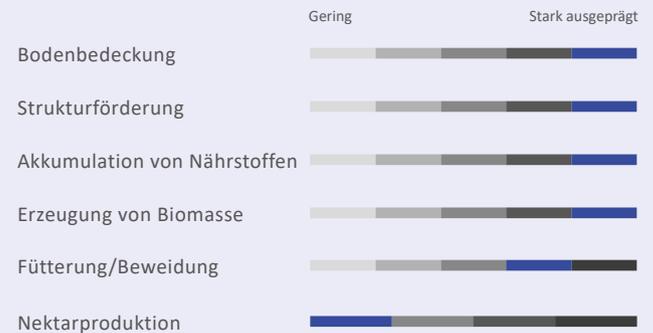
Der Reisig-Virus der Weinrebe ist eine Krankheit, die durch den Xiphinema-Index, einer pflanzenparasitären Art von Nematoden, im Boden übertragen wird. Sie zählt zu den bedeutendsten Viruskrankheiten weltweit. Die Arten, die in LIDVINE NEMA verwendet werden, sind dafür bekannt, dass sie die Population dieser Nematoden im Boden begrenzen. Durch diese Wirkung bewahrt **LIDVINE NEMA** die Vitalität und Langlebigkeit der Reben langfristig. Weiterhin ist diese Mischung ideal für eine Nutzung vor Kartoffeln, Gemüse oder Rüben, da sie ein effizienter Gegenspieler zu Nematoden ist. LIDVINE NEMA ist dabei eine gute Wahl für späte Saattermine.



WEIN – NEMATODENREDUZIERUNG



AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streifähigkeit 2 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

LIDCOVER MAIS UNTERSAAAT

Humusbildung/Mais nach Mais
Pflanzenzahl/m²: 670, Aussaatstärke: 15 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Deutsches Weidelgras	50 %	57 %	383	7,5
Welsches Weidelgras	50 %	43 %	287	7,5

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDCOVER MAIS UNTERSAAAT ist eine effiziente und kostengünstige Möglichkeit für eine Untersaat im Mais. Sie ist eine gute Lösung zur Winterbegrünung, sowie zur Steigerung des organischen Kohlenstoffes im Boden und erfüllt die Vorgaben von GLÖZ 7. Somit kann bei Verwendung der Untersaat im Mais im Folgejahr erneut Mais angebaut werden. Dabei ist zu beachten, dass im dritten Jahr ein Wechsel der Hauptfrucht erfolgen muss.



FRUCHTFOLGE

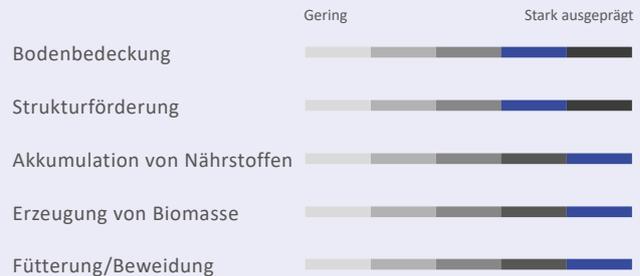


AUSSAATTERMIN

MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

6- bis 8-Blatt-Stadium des Maises

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streufähigkeit 1 ✓ GLÖZ 6 ✓ GLÖZ 7 ✓

LIDSYMBIO LFA+

N-Produktion bis -6 °C
 Pflanzenzahl/m²: 169, Aussaatstärke: 20 kg/ha

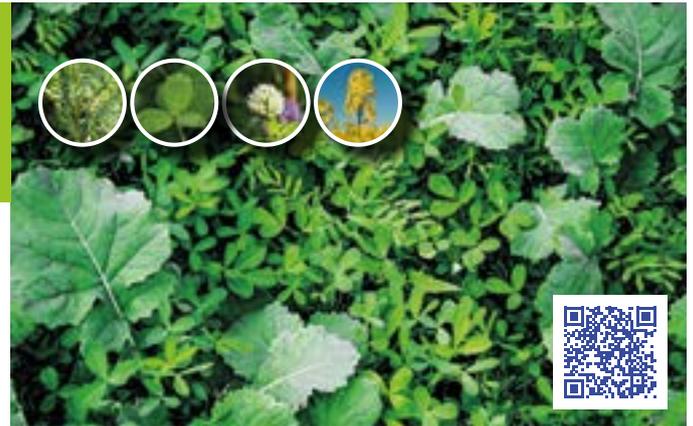
KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Linse	49 %	27 %	46	9,8
Bockshornklee	40 %	31 %	52	8,0
Alexandrinerklee	10 %	40 %	68	2,0
Winterraps	1 %	2 %	3	0,2

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDSYMBIO LFA+ bietet mit den verwendeten Arten ein hohes Biomasse-Potenzial, auch wenn der Herbst kalt sein sollte. Die Mischung kann bis zu einer Temperatur von -6 °C überleben. Dementsprechend ist der Aussattermin bei dieser Mischung auch bis Ende August möglich.

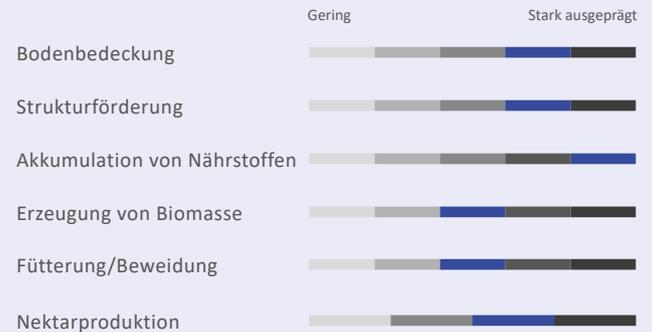


RAPS-UNTERSAAAT

AUSSATTERMIN					
MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER

Mit dem Raps

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



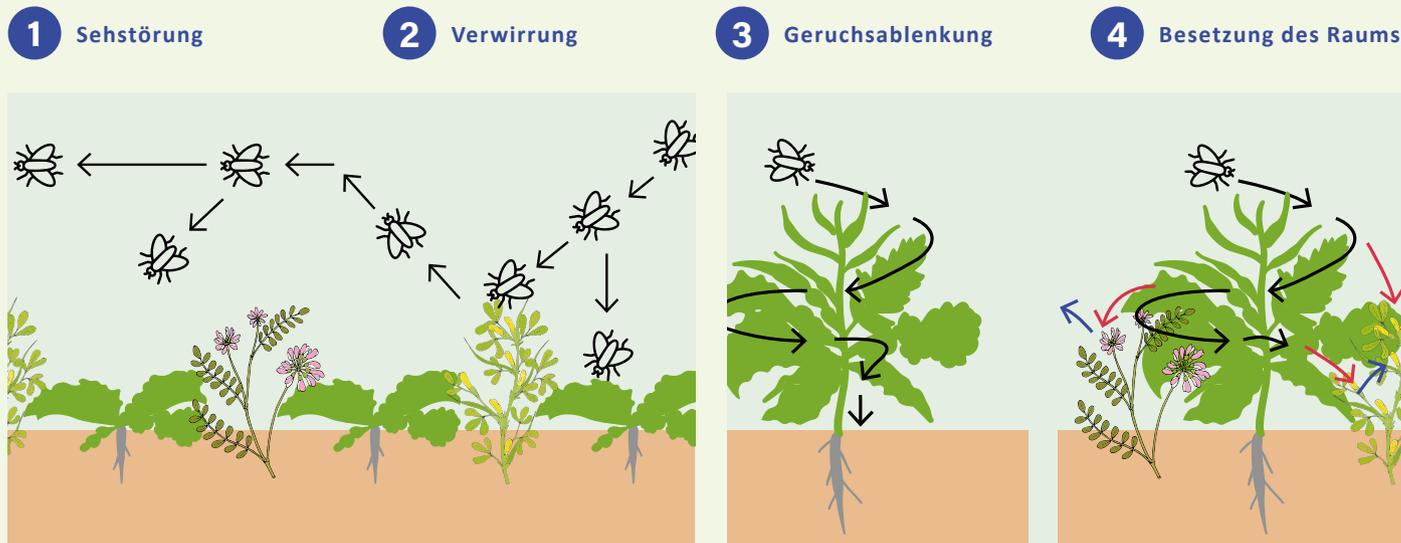
Quelle: Züchtereinstufung

Streufähigkeit 2 ✓

Begleitpflanzen

Beim Anbau von Begleitpflanzen geht es nicht nur um die Speicherung von Nährstoffen. Begleitpflanzen geben uns viel mehr! Sie schaffen ein Ökosystem, das dem natürlichen Ökosystem ähnelt. Sie verlängern die Schutzzeit des Bodens vor Witterungseinflüssen, lockern den Boden auf, ernähren Mikroorganismen und speichern Wasser.

DIE BEGLEITPFLANZEN KÖNNEN AUCH DAS VERHALTEN VON SCHÄDLINGEN BEEINFLUSSEN



UNSERE BEGLEITPFLANZEN BESTEHEN AUS LEGUMINOSEN UND SPEICHERN LUFTSTICKSTOFF IN IHRER BIOMASSE

Beispiel für Bindung und Freisetzung von Stickstoff in der Biomasse von Begleitpflanzen

	BIOMASSE TM (t/ha)		
	1	2	3
Stickstoffbindung	35 kg/ha	75 kg/ha	110 kg/ha
Stickstofffreisetzung	16 kg/ha	31 kg/ha	47 kg/ha

Ergebnisse N-Produktion versch. Leguminosen und Mischungen

Die Dynamik der Mineralisierung des freigesetzten Stickstoffs in Abhängigkeit von der Anzahl der Tage nach der Zerstörung der Begleitpflanze



LIDSYMBIO VF+

N-Produktion bis -4 °C
Pflanzenzahl/m²: 107, Aussaatstärke: 20 kg/ha

KOMPONENTEN DER MISCHUNG



BESTANDTEILE	GEWICHTS-ANTEILE	SAMEN-ANTEILE	PFLANZEN (Zahl/m ²)	SAATGUT (kg/ha)
Linsen-Wicke	59 %	49 %	51	11,8
Bockshornklee	40 %	49 %	52	8,0
Winterraps	1 %	2 %	3	0,2

Die Komponenten und ihre prozentuale Aufteilung können je nach Verfügbarkeit variieren

LIDSYMBIO VF+ ist die ideale Lösung für Regionen, in denen keine deutlichen Fröste im Winter erwartet werden können. Die verwendeten Arten frieren bei einer Temperatur von ca. -4 °C ab. Sollte es zu keinem Frost kommen, wachsen die Leguminosen dieser Mischung im Frühjahr nicht weiter, sodass der Raps keine nennenswerte Konkurrenz hat.

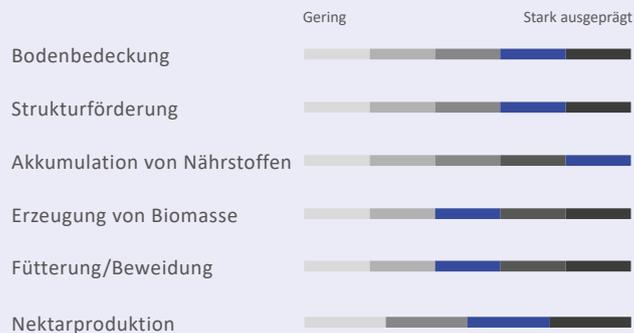


RAPS-UNTERSAAAT



Mit dem Raps

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Züchtereinstufung

Streufähigkeit 2 ✓

Begleitpflanzen

Hohe Frostanfälligkeit (-4 °C)

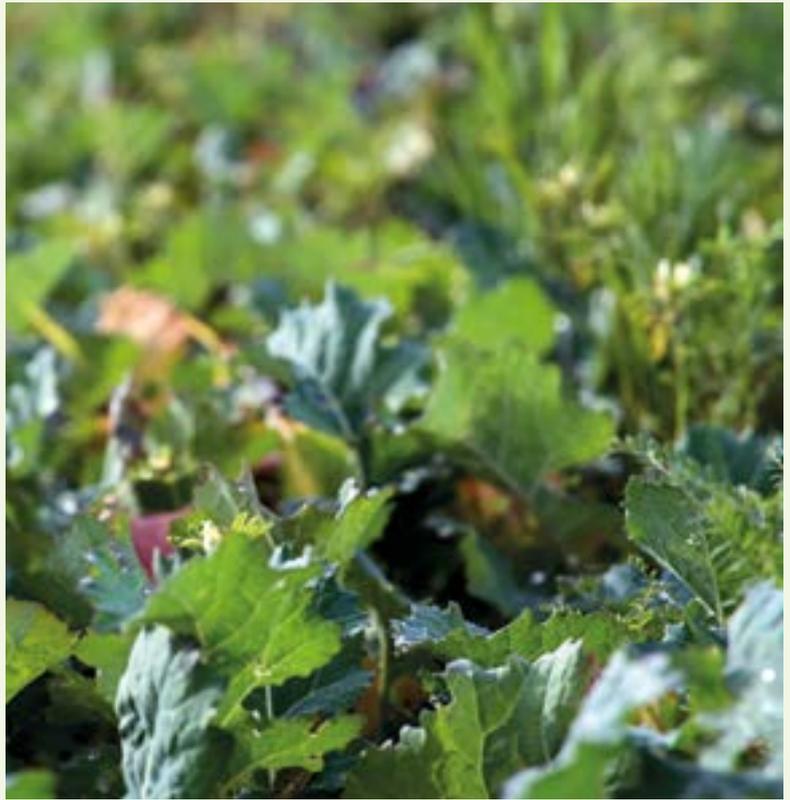
Begleitpflanzen für milde Winterregionen.

Aufrechte Arten (Nicht rankend wie übliche Wicken)

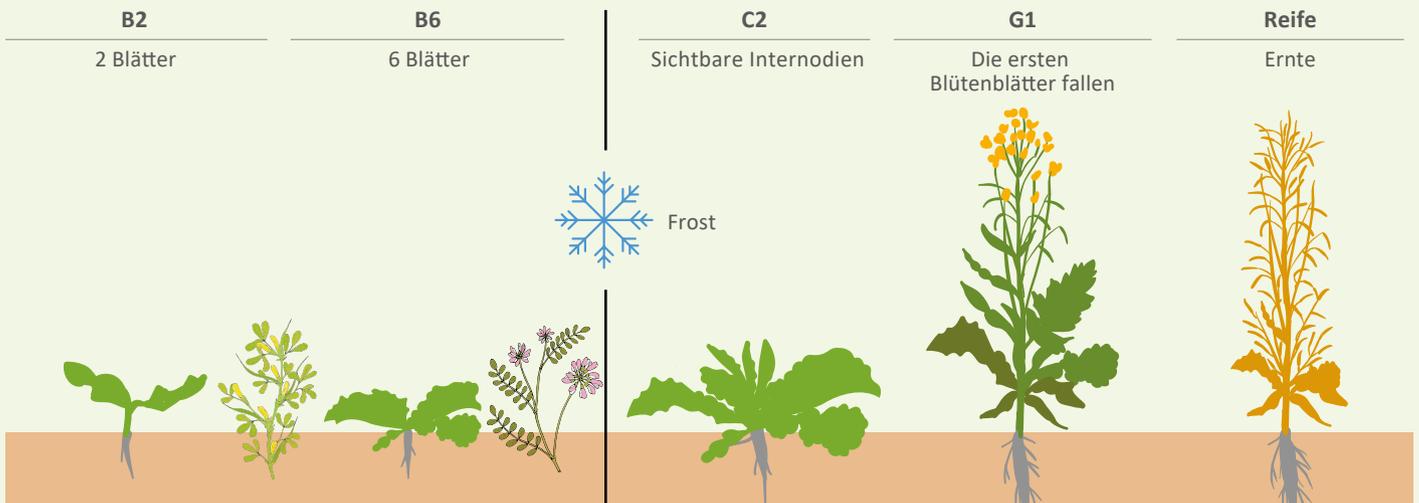
LIDSYMBIO-VF+ – Komponenten bleiben aufrecht, sodass sich der Boden im Frühjahr schneller erwärmt.

Arten mit kurzem Zyklus

Wenn Arten von LIDSYMBIO VF+ nicht abfrieren, werden diese ihre vegetative Entwicklung nach dem Winter nicht fortsetzen. Der Raps hat somit im Frühjahr keine nennenswerte Konkurrenz.



FROSTEMPFLINDLICHE PFLANZEN WACHSEN VOR DEM WINTER NEBEN RAPS, BEVOR SIE DURCH LEICHTE FRÖSTE ZERSTÖRT WERDEN, UM DANACH EINER STARKEN KONKURRENZ ZU ENTGEHEN.





LUZERNE

Luzerne, die Königin der Futterpflanzen, ist die älteste zur Futterpflanzengewinnung angebaute Kulturpflanze. Sie be-
steht vor allem durch sichere Erträge in
Trockenjahren und einen hohen Eiweißge-
halt. Damit hilft sie, Importeweiß (Soja)
durch heimisches Eiweiß zu ersetzen.

Als Leguminose bietet sie eine ideale Lö-
sung für die „Vielfältige Kulturen im Acker-
bau“ aus den Öko-Regelung der neuen
Förderperiode. Wichtige Kriterien bei der
Sortenwahl von Luzerne sind die Ausdauer,
die Winterfestigkeit und die Anfälligkeit
gegenüber Luzernevelke (Verticillium).
Wichtig sind natürlich auch der TM-Ertrag
sowie der Rohproteintrag. Es stehen zwei
verschiedene Sortentypen zur Verfügung:
die flämischen und die mediterranen. Die
flämischen Typen sind winterhärter und so-
mit für unser Klima sicherer im Anbau.

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN	SORTE		
	Idylle	Chapka	Radia
Herbstruhe	4	4	8
Entwicklung nach Winter	6	6	7
Ertrag 1. Schnitt	6	6	7
Ertrag Folgeschnitte	6	6	6
Ausdauer	6	6	5
Standfestigkeit	5	5	5
Stängelnematoden-Resistenz	6	6	5
Verticillium-Resistenz	7	7	5
Anthraco-Resistenz	6	6	5
Proteingehalt	6	6	7

LIDGRASS TRIOLUZ

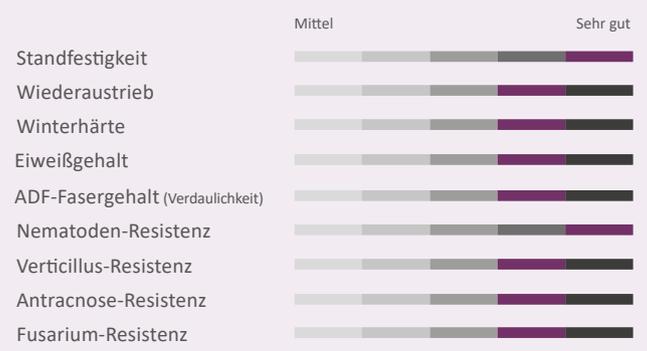
Mischung aus drei Luzerne-Sorten:
30 % Idylle, 30 % Chapka, 40 % Radia



EIGENSCHAFTEN

- Luzerne-Mischung aus zwei flämischen und einer mediter-
ranen Sorte
- Ausnutzung der jeweiligen Ertragsstärke
- Sichere Erträge über die Vegetationsperiode
- Radia entwickelt sich im Frühjahr schneller und im Herbst
länger, sodass die Erträge sehr stabil sind
- Idylle und Chapka bringen den Hauptertrag in der
Vegetationsmitte
- Sichere Etablierung und Jugendentwicklung mit Boost&Go
(standardmäßig enthalten)

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



Quelle: Einstufung der Sortenmerkmale nach R&D Lidea FRA

EMPFEHLUNGEN

- Aussaastärke**
25 Kg/ha
- Aussaattermin**
Anfang April
bis Mitte August
- Schnitte**
4
- Einheit**
25 Kg

Idylle - FD 4 / Chapka - FD 3 / Radia - FD 7

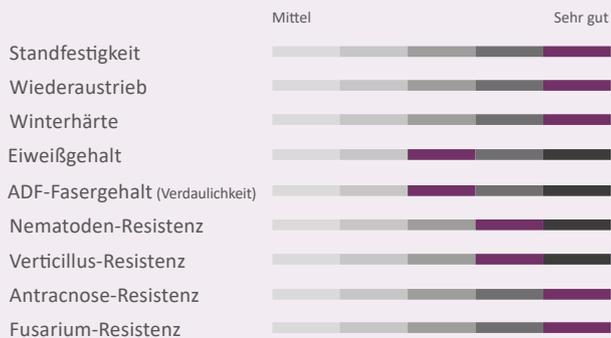
ALISO

Flämische Luzernesorte

EIGENSCHAFTEN

- Sehr gesunde Sorte
- Hervorragender Eiweißgehalt
- Optimal für die Fütterung - ALISO wurde speziell auf einen niedrigen ADF-Gehalt gezüchtet, um eine bessere Futterverwertung zu ermöglichen

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



EMPFEHLUNGEN



Aussaatstärke
20 Kg/ha



Aussaattermin
Anfang April
bis Mitte August



Schnitte
3 – 4



Einheit
10 Kg

LIDGRASS SKYLuz BIO

Mischung aus drei Luzerne-Sorten:
30 % Idylle, 30 % Exquise, 40 % Carma

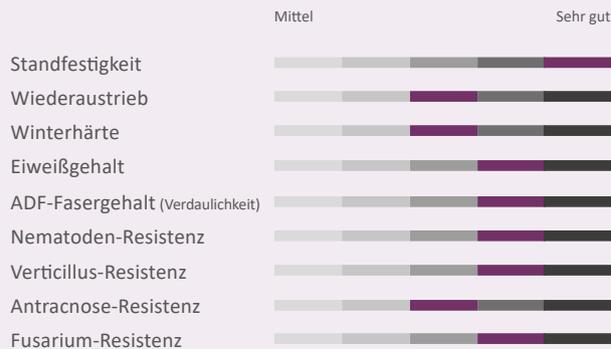
BIO SAATGUT



EIGENSCHAFTEN

- Luzerne-Mischung aus einer mediterranen und zwei flämischen Sorten
- Ausnutzung der jeweiligen Ertragsstärke
- Sichere Erträge über die Vegetationsperiode
- Carma entwickelt sich im Frühjahr schneller und im Herbst länger, sodass die Erträge sehr stabil sind
- Idylle und Exquise bringen den Hauptertrag in der Vegetationsmitte
- Sichere Etablierung und Jugendentwicklung mit Boost&Go (standardmäßig enthalten)

AGRONOMISCHE EIGENSCHAFTEN



EMPFEHLUNGEN



Aussaatstärke
25 Kg/ha



Aussaattermin
Anfang April
bis Mitte August



Schnitte
4



Einheit
25 Kg

JAN.

FEB.

MRZ.

APR.

MAI

JUN.

AUSSAAT

Frühjahrsaat: 20 bis 25 kg/ha Luzerne oder als Untersaat zu einer Sommerkultur

DÜNGUNG

Bodenanalyse

K- und S-Gabe

B- und Mo-Gabe
(alle zwei Jahre nach Bedarf)

Nährstoffmangelanalyse und

UNKRAUTBEKÄMPFUNG

Chemische Unkrautbekämpfung im Aussaatjahr der Luzerne

Nach dem 1. Schnitt:
Unkrautbekämpfung vor dem Auflaufen, falls notwendig

Anwendung von chemischen

ERNTE

PERSISTENZMANAGEMENT – FÜR DIE LANGFRISTIGE HALTBARKEIT VON LUZERNE

Herbstruhe



1. Schnitt
10 % Blüte

QUALITÄTSMANAGEMENT – FÜR EINEN HOHEN FUTTERWERT

Herbstruhe



1. Schnitt
Knospen-Phase



2. Schnitt
Knospen-Phase

QUALITÄTS- UND LANGLEBIGKEITSMANAGEMENT – HOHE QUALITÄT UND LANGE HALTBARKEIT

Herbstruhe



1. Schnitt
Knospen-Phase



2. Schnitt
Knospen-Phase

ENTWICKLUNGSTADIEN DER LUZERNE

1



STADIUM

VEGETATIVE ENTWICKLUNG

BESCHREIBUNG

Es sind keine Knospen, Blüten oder Samenhülsen sichtbar.

2



BEGINNENDES
KNOSPENSTADIUM

Knospen können bei der Berührung der Spitze gefühlt werden, sind aber nicht sichtbar.

3



FRÜHES
KNOSPENSTADIUM

Der Blüteprozess beginnt, wenn sich in der obersten von zwei Blattachsen kleine Knospen bilden. Diese Knospen sind als kleine Schwellungen in den Blattachsen erkennbar. Das Futter, das in diesem Stadium gemäht wird, ist von sehr hoher Qualität. Der Ertrag wird jedoch reduziert. Zu diesem Zeitpunkt mehrmals pro Saison zu schneiden, verringert die Persistenz.

JUL.

AUG.

SEP.

OKT.

NOV.

DEZ.

AUSSAAT

Herbstsaat: 25 kg/ha reine
Luzerne

DÜNGUNG

K- und S-Gabe

K-Gabe

Pflanzenproben, wenn notwendig

P-Gabe

UNKRAUTBEKÄMPFUNG

Chemische Unkrautbekämpfung
im Aussaatjahr LuzerneMechanische
Unkrautkontrolle
(nicht im Ansaatjahr)

Pflanzenschutzmitteln, wenn notwendig

Chemische Unkrautbekämpfung bei
Etablierung der Luzerne

ERNTE

PERSISTENZMANAGEMENT – FÜR DIE LANGFRISTIGE HALTBARKEIT VON LUZERNE

2. Schnitt
35-40 Tage
danach3. Schnitt
35-40 Tage
danach

Herbstruhe

QUALITÄTSMANAGEMENT – FÜR EINEN HOHEN FUTTERWERT

3. Schnitt
Knospen-
Phase4. Schnitt
Knospen-
Phase

Herbstruhe

QUALITÄTS- UND LANGLEBIGKEITSMANAGEMENT – HOHE QUALITÄT UND LANGE HALTBARKEIT

3. Schnitt
50 % der Blüte4. Schnitt
nur wenn
10 % blühen

Herbstruhe



SPÄTES KNOSPENSTADIUM

Im späten Knospenstadium sind die Blütenknospen groß und zeigen ein schnelles Längenwachstum. Knospen beginnen sich an drei oder mehr Blättern weiter unten am Stängel zu entwickeln.



10 % BLÜTE

In diesem Stadium sind zehn Prozent der Blüten am Stängel offen. Wenn bei einem Schnitt pro Jahr bis zu diesem Stadium gewartet wird, wird die Langlebigkeit verbessert.



50 % BLÜTE

Die Hälfte der Stängel hat offene Blüten. Wurzeln haben in diesem Stadium die meisten Kohlenhydrate gespeichert. Dadurch steigt die Winterhärte und Langlebigkeit signifikant.

Art	Sorte	Aussaatstärke (kg/ha (solo))	TKG (g)	Aussaatiefe (cm)	Anfälligkeit für Schnecken	Entwicklungs- geschwindigkeit	Biomassepotenzial	Frostempfindlichkeit (°C)	Keimtemperatur (°C)	Eignung für Aussaat vor 5. August	Eignung für Aussaat zw. 5. und 25. August	Eignung für Aussaat nach dem 25. August	Nektarproduzierend	Streufähigkeit
ALEXANDRINERKLEE	TIGRI	30	3	1	2	3	1	-7	6	3	3	2	Ja	1
BENGALISCHE WICKE	VIOLINE	40	44	2	2	3	3	-6	2	1	1	2	Ja	2
BOCKSHORNKLEE	FENUSOL	30	15	2	1	3	1	-4	4,2	3	3	2	Ja	2
BRAUNER SENF	ETAMINE	3	2,5	1	1	3	3	-7	6,8	1	3	2	Ja	1
BUCHWEIZEN	HAJNALKA	50	25	2	2	3	1	-1	7,8	3	3	1	Ja	1
CHIA	LAMI	5	1,3	1	2	2	2	-1	-	1	1	3	Ja	1
DILL	ANY	8	1,8	1	1	2	1	-3	-	3	3	2	Ja	1
FÄRBERDISTEL	CW 99 OL	15	50	2	2	3	2	-3	-	3	3	1	Ja	3
INKARNATKLEE	BOLSENA / SANTANTONIO	25	4	1	3	1	2	-10	6,4	3	3	2	Ja	1
KRESSE	-	15	8	1	1	3	2	-2	-	1	3	2	Ja	1
LEINDOTTER	CAMELATE	6	1,2	1	1	3	2	-8	2	3	3	3	Ja	1
LINSEN	FENTILLE	40	22	1	1	2	1	-5	0,8	3	3	2	Ja	2
LINSEN-WICKE	SOREY	40	23	1	1	3	1	-4	-	3	3	2	Ja	2
MELIORATIONSRETTICH	DAIKON CS	8	19	1	1	3	1	-8	-	3	3	2	Ja	1
MOHA	TARDIVO	20	3	1	2	3	3	0	10,6	1	2	3	Nein	1
MALVE	MOLINA	5	2	1	3	2	3	5	-	3	3	2	Nein	2
NARBONNER WICKE	CLARA	120	200	2	1	3	2	-6	-	1	1	3	Ja	-
ÖLLEIN	OMEGALIN	30	7	1	1	3	2	-4	-	3	3	2	Ja	1
ÖLRETTICH	LITINIA	25	17	1	1	3	2	-13	7,3	2	3	1	Ja	1
PERSERKLEE	CIRO	25	1,4	1	3	2	2	-7	-	3	3	2	Ja	1
PHACELIA	LILA	15	2	1	1	3	2	-6	7,8	2	3	2	Ja	2
PLATTERBSEN	FERTIGESS	100	162	2	1	3	2	-4	3,5	3	3	2	Ja	3
RAMTILLKRAUT	REGYN	10	3	1	3	3	2	-1	8,1	3	2	1	Ja	1
RAUHAFER	IAPAR61	60	17	2	1	3	2	-10	5	2	3	2	Nein	3
SAATWICKE	MARIANNA / CRISTINA	60	60	2	1	2	2	-10	4	3	3	2	Ja	2
SONNENBLUME	BELLA / TOSCANA	30	50	2	3	3	3	-2	4,4	3	3	1	Ja	3
SORGHUM	LURABO	20	30	2	2	3	3	-1	9,4	3	1	1	Nein	2
WALDSTAUDENROGGEN	CAULOS	30	23	2	2	1	3	-15	3,1	2	1	1	Nein	2
WEISSER SENF	BEA	20	7	1	1	3	3	-7	1	1	3	2	Ja	1
WELSCHES WEIDELGRAS	ISIDOR / ENSILOR / GAP	40	3	1	2	3	2	-15	1,9	3	3	3	Nein	2
WINTERFUTERRAPS	DIANA ITC	15	3	1	3	3	2	-10	7	3	3	2	Ja	1
WINTERRÜBSEN	MALWIRA	15	3,5	1	1	3	1	-15	7	2	3	3	Ja	1
ZOTTELWICKE	LATIGO	60	34	2	1	1	3	-15	1	3	3	3	Ja	2

Unkraut- unterdrückung	Eigenschaften
2	Schnelle Etablierung, gute Wachstumsdynamik, kälteempfindlich, daher für frühe Aussaaten sehr gut geeignet, Trockenkeimer, N-Produktion
3	Interessante Arten für die Stickstoffproduktion, gutes Mischverhalten, benötigt hohe Temperatursumme zum Wachsen, geeignet für frühe Aussaaten
2	Gute Jugendentwicklung, charakteristischer Geruch, der die Abwehr von Schädlingen fördert, sehr gute bodennahe Deckung, N-Produktion
3	Spätere Blüte als Weißer Senf, interessante Wirkung gegen Bodenschädlinge (Halmbruch, wenn zur Blütezeit vernichtet und eingearbeitet)
3	Zügige Jugendentwicklung, für flachgründige Böden geeignet, Samenbildung möglich mit dem Risiko eines unerwünschten Auftretens in der Folgekultur,
3	Sehr beständig gegen Trockenheit, neue botanische Kulturpflanzenfamilie, insektenfördernd
1	Von vielen Nützlingen favorisierte Art
2	Guter Struktureffekt, bei wenig Konkurrenz höher wachsend als Sonnenblumen, tiefgehende Pfahlwurzel
2	Wenig anfällig für Kälte, gute Produktion von Biomasse, gut vor Mais, N-Produktion
2	Deckt die niedrigsten Etagen sehr schnell, frostempfindlich mit einem geringen TKG, besonders geeignet für das Mulchsaatverfahren
2	Schnelle Jugendentwicklung, gute Unterdrückung von Unkräutern, interessant in Mischungen, da die Blätter bodennah schnell decken, Trockenkeimer
2	Schnelle Jugendentwicklung, interessant in Mischungen, um eine rasche bodennahe Deckung zu gewährleisten, geeignet für kalkhaltigen Lehmboden, N-Produktion
2	Sehr widerstandsfähig gegen Trockenheit, sicher abfrierend, zügige Jugendentwicklung und dadurch gute Unkrautkonkurrenz, kleines TKG, N-Produktion
3	Schnelle Etablierung, hervorragende strukturierende Wirkung, gut geeignet für alle Arten von Zwischenfruchtanbau
3	Gute Biomasseproduktion, Aussaat bis Ende Juli sehr effektiv, gute Toleranz gegenüber Trockenheit, geringeres Wurzelwerk als Sorghum
3	Kulturart, welche nicht in der Fruchtfolge gibt, sehr gute Strukturwirkung.
2	Ähnlich der Ackerbohne mit kleinerem TKG, was die Mischung mit anderen Arten erlaubt, weniger anfällig für Krankheiten als Ackerbohne
1	Gute strukturierende Wirkung des obersten Bodenhorizonts, interessante Wirkung gegen Insekten (Erdflöhe), interessant in Mischungen, um je nach Entwicklung
3	Schnelle Etablierung, gute Konkurrenz zu Unkräutern, schwierig mechanisch zu bekämpfen, wenn zu stark entwickelt, Tiefwurzler und potenziell nematodenreduzierend
2	Sehr ähnlich zum Inkarnatkle, kälteempfindlich, meliorative Pflanze
3	Botanische Familie unterscheidet sich von den restlichen kultivierten Arten (bricht den Unkrautzyklus), gute Biomasseproduktion, sehr blütenreich,
3	Starke Produktion von Biomasse, interessant für die Futtermittelproduktion, bei einer Höhe von mehr als 70 cm ist eine Verwertung als Futtermittel möglich,
3	Gute Unterdrückung von Unkräutern, Vorsicht bei der Anfälligkeit für Schnecken, sehr frostempfindlich, Trockenkeimer, Mykorrhizierer
2	Trockenkeimer, Mykorrhizierer, nematodenreduzierend, stark verzweigtes, flaches Wurzelwerk, spätsaatverträglich
3	Braucht Wärme zum Wachsen, daher bevorzugt frühe Aussaat, gute Unkrautkonkurrenz, Kälteempfindlichkeit je nach Sorte unterschiedlich, relativ einfache Etablierung,
2	Interessant für trockene Bedingungen (Tiefwurzler), gute Strukturwirkung, interessant in Mischungen wegen seiner stützenden Wirkung, Mykorrhizierer
2	Starke Produktion von Biomasse, interessant für die Futtermittelproduktion, bei einer Höhe von mehr als 70 cm ist eine Verwertung als Futtermittel möglich,
3	Schnelle Entwicklung, gute Resistenz gegen Kälte, sehr massig
3	Schnellwachsend, empfindlich gegenüber Wasser- und/oder Stickstoffstress (schnelle Blüte), spätsaatauglich
2	Sehr hohe Futterproduktion, anspruchsvolle Aussaat, schnelle Etablierung, Vorsicht vor dem Austrocknungsrisiko des Bodens bei der Ernte,
2	Vorsicht bei Fruchtfolgen mit Raps, anfällig für Schnecken, gute Bodenbedeckung und mögliche Verwendung als Futtermittel, für Spätsaat sehr gut geeignet, für nasse und kalte Standorte gut geeignet
3	Anfällig für Schnecken, gute Bodenbedeckung und mögliche Verwendung als Futtermittel
3	Vorsicht vor Konkurrenzkraft in Folgekultur, mechanische oder chemische Bekämpfung mitunter schwierig, langsamere Entwicklung als die Saatwicke, für späten Zwischenfruchtanbau geeignet, wächst gut unter kalten Bedingungen, N-Produktion, Förderung von Antibiose (fördert z. B. Bacillus subtilis, verringert Streptomyces scabies)

Übersicht zur Gemeinsamen Agrarpolitik 2023 bis 2027

Der neue Aufbau des Direktzahlungssystems

		Bisher: GAP 2014–2022	Zukünftig: GAP 2023–2027	
1. Säule	2. Säule	Freiwillige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen	1. Freiwillige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen	Länderspezifisch
	Grund- anforderungen	Greening <ul style="list-style-type: none"> Erhaltung von Dauergrünland Anbaudiversifizierung Ökologische Vorrangfläche 83€/ha	2. Ökoregelungen (Eco-Schemes) einjährige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (freiwillig für Landwirte) 45–1.300€/ha	Bundeseinheitlich
			3. Gekoppelte Tierprämie 77–34€/Tier	
			4. Einkommensstützung für Junglandwirt*innen 44€/ha 134€/ha	
	5. Umverteilungseinkommensstützung 50 u. 30€/ha 69 u. 41€/ha			
Basisprämie 170€/ha	6. Konditionalität Entspricht der Einkommensgrundstützung Nachhaltigkeit (GLÖZ-Standards) + GAP (ehemals CC) 156€/ha			

Quelle: verändert nach Landwirtschaftskammer Niedersachsen

1. Freiwillige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

Mit Beginn der neuen Förderperiode werden die Zahlungsansprüche abgeschafft und die Einkommensgrundstützung wird als bundeseinheitlicher Betrag, je Hektar förderfähige Fläche, angesetzt.

Die Direktzahlungen werden nur aktiven Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern gewährt, d.h.

- 1 die selbst oder deren Unternehmen Mitglied in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung sind oder
- 2 weniger als 5.000 € Direktzahlungen im Vorjahr erhalten haben oder
- 3 im aktuellen Antragsjahr erhalten, wenn im Vorjahr kein GAP-Antrag gestellt wurde.

Zudem erfolgt eine Umverteilung der Direktzahlungsmittel in die zweite Säule der GAP 2023. Dabei beträgt die Umschichtung im Jahr 2023 10 %, im Jahr 2024 11 %, im Jahr 2025 12,5 % und im Jahr 2026 15 %. **Diese Mittel sollen dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zugeführt werden und folgenden Zwecken förderlich sein:**

- 1 Agrar- und Klimamaßnahmen (AUKM)
- 2 Tiergerechte Haltung und Tierwohl
- 3 Schutz der Ressource Wasser
- 4 Ökolandbau
- 5 Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten

2. Ökoregelungen (Eco-Schemes)

Die freiwillige Teilnahme an den nachfolgend beschriebenen Regelungen gewährt Rechtsanspruch auf die enthaltenen Zahlungen.

ÖR 1a) Aufstockung nicht produktiver Ackerflächen (über 4 % nach GLÖZ 8 hinaus, von 5 bis zu 10 %)

- Folgende Beträge werden zusätzlich ausgezahlt:

bis 1 % – 1.300 €/ha	1–2 % – 500 €/ha	2–6 % – 300 €/ha
----------------------	------------------	------------------

- Mindestgröße der Brache ist 0,1 ha.
- Die Brache kann der Selbstbegrünung überlassen werden oder aktiv begrünt werden (keine Reinsaat erlaubt).
- Für die Öko-Regelung 1a enthält die GAPDZV keine Regelung, welche die Bodenbearbeitung und damit auch den Stoppelsturz verbietet. Demzufolge ist ein Stoppelsturz im Vorfeld einer ÖR1a-Brache zulässig.
- Der Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln ist untersagt.
- Ab dem 1.9. kann eine Bearbeitung für die Ernte im Folgejahr (Ausnahme: Wintergerste und Winterraps ab 15.8.) oder eine Beweidung durch Schafe und Ziegen erfolgen.
- Ein Mahd- und Mulchverbot gilt vom 1.4. bis 15.8.
- Ein Mulchen oder Mähen ist nur alle zwei Jahre notwendig.

ÖR 1b) Anlage von Blühflächen und -streifen auf nichtproduktivem Ackerland nach 1a

- Zusätzlich werden 200 €/ha/a ausgezahlt.
- Der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln ist untersagt.
- Der Blühstreifen muss auf seiner überwiegenden Länge mindestens 20 m und darf höchstens 30 m breit sein.
- Es gibt keine definierte Obergrenze für die Länge eines Blühstreifens.
- Sind die Blühstreifen breiter als 30 m, gelten diese als Blühfläche.
- Blühstreifen und -flächen müssen mindestens 0,1 ha groß sein.
- Begünstigungsfähig sind Blühstreifen oder -flächen bis zu einer Höchstgröße von jeweils drei Hektar.
- Die verwendete Saatgutmischung muss den Vorgaben der GAPDZV entsprechen.
- Die Aussaat der Mischung hat bis spätestens zum 15.5. zu erfolgen.
- Eine Nachsaat ist bei unzureichendem Feldaufgang zulässig.
- Der Verpflichtungszeitraum endet mit Ablauf des Kalenderjahres.
- War ein Blühstreifen im Vorjahr auf derselben Fläche etabliert, kann ab dem 1.9. eine Bearbeitung für eine Ernte im Folgejahr erfolgen.

ÖR 1c) Anlage von Blühflächen und -streifen in Dauerkulturen

- Zusätzlich werden 200 €/ha/a ausgezahlt.
- Die Anforderungen von ÖR 1b gelten ebenfalls, jedoch werden keine Mindestgröße und Mindestbreite für die Blühstreifen oder -flächen vorgegeben.

ÖR 1d) Altgrasstreifen oder -flächen in DGL

- Folgende Beträge werden zusätzlich ausgezahlt:

bis 1 % – 900€/ha	1–3 % – 400 €/ha	3–6 % – 200 €/ha
-------------------	------------------	------------------

- Die Altgrasstreifen und -flächen müssen eine Mindestgröße von 0,1 ha aufweisen.
- Sie müssen mind. 1 % und dürfen max. 6 % des betrieblichen Dauergrünlandes ausmachen.
- Sie dürfen max. zwei Jahre in Folge auf derselben Fläche sein.
- Der Umfang muss mind. 10 % und darf max. 20 % einer Fläche umfassen.
- Eine Beweidung oder Schnittnutzung ist ab dem 1.9. möglich.
- Das Mähen und Mulchen ist vom 1.4. bis 15.8. untersagt.

ÖR 2 Vielfältige Kulturen im Ackerbau

- Zusätzlich werden 60 €/ha ausgezahlt.
- Auf dem förderfähigen Ackerland können mind. fünf Hauptkulturen im Umfang von mind. 10 % und max. 30 % angebaut werden.
- Es müssen mind. 10 % Leguminosen oder Leguminosen-Gemenge angebaut werden.
- Der Anteil von Getreide darf max. 66 % ausmachen (ohne Mais und Hirse).
- Winter- und Sommergetreide derselben Gattung zählen als zwei Kulturen.

ÖR 3 Beibehaltung einer agroforstlichen Bewirtschaftung auf Acker- und Dauergrünland

- Zusätzlich werden 200 €/ha ausgezahlt.
- Das Agroforstsystem muss mind. 2 % und darf max. 35 % einer Acker- oder DGL-Fläche einnehmen.
- Es erfolgt eine durchgängige Bestockung mit mind. zwei Gehölzstreifen, deren Breite zwischen 3 m und 25 m ist.
- Der Abstand zwischen zwei Gehölzstreifen und zum Feldrand muss mind. 20 m und darf max. 100 m betragen.
- Die Holzernte ist nur in den Monaten Januar, Februar und Dezember erlaubt.
- Bei Neuanlage ab dem 1.1.2022 sind die in Anlage 1 der GAPDZV definierten Arten zu verwenden.

ÖR 4 Extensivierung des gesamten Dauergrünlands des Betriebes

- Zusätzlich werden 115 €/ha ausgezahlt.
- Es können mindestens 0,3 und maximal 1,4 RGV/ha Dauergrünland in der Zeit vom 1.1. bis 20.9. des Antragsjahres nachgewiesen werden.
- 0,3 RGV/ha können an bis zu 40 Tagen im genannten Zeitraum unterschritten werden.

- Die organische oder mineralische Düngung darf nur im Umfang des Dunganfalls von max. 1,4 RGV/ha Dauergrünland erfolgen.
- Es dürfen keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden.
- Ein allgemeines Pflugverbot im Antragsjahr ist einzuhalten.

ÖR 5 Extensive Bewirtschaftung von Dauergrünlandflächen mit Nachweis von mindestens vier regionalen Kennarten

- Zusätzlich werden 240 €/ha ausgezahlt.
- Es müssen mindestens vier Pflanzenarten aus einer Liste mit 20 regionalen Kennarten auf der Fläche vorhanden sein.
- Die entsprechenden Pflanzenarten, die Mindestzahl je ha und die Nachweismethode werden durch die Bundesländer festgelegt.

ÖR 6 Verzicht auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz auf Acker- und Dauerkulturfleichen

- Zusätzlich werden 150 €/ha bei Sommer- und Dauerkulturen ausgezahlt.
- Zusätzlich werden 50 €/ha bei Gras- und Grünfütterpflanzen ausgezahlt.
- Es wird auf Pflanzenschutzmaßnahmen auf förderfähigem Ackerland und Dauerkulturen vom Antragsteller verzichtet.
- Das Ausbringverbot vom 1.1. bis zum 31.8. gilt für Marktfrüchte auf dem Ackerland.
- Das Ausbringverbot vom 1.1. bis zum 15.11. gilt für Gras und Grünfütterpflanzen auf dem Ackerland sowie Dauerkulturen.
- Die Förderung von Flächen, auf denen aufgrund von rechtlichen Vorgaben kein Pflanzenschutz durchgeführt werden kann, können nicht beantragt werden.

ÖR 7 Schutzzielorientierte Landbewirtschaftung auf Flächen in „Natura 2000“-Gebieten

- Zusätzlich werden 45 €/ha ausgezahlt.
- Folgende Maßnahmen sind untersagt: Maßnahmen zur Entwässerung, Instandsetzung bestehender Entwässerungsanlagen, Auffüllungen, Aufschüttungen oder Abgrabungen.

3. Gekoppelte Tierprämie

Was fällt unter die Einkommensstützung der gekoppelten Tierprämie?

- Mindestanzahl der Tiere beträgt drei Mutterkühe und/oder sechs Mutterschafe/-ziegen.
- Mutterkühe: Die Rasse ist unerheblich, die Kuh muss jedoch einmal gekalbt haben. Die Antragstellenden dürfen nicht gleichzeitig Milchkühe halten.
- Mutterschafe/-ziegen: Förderfähig sind Tiere, die in den Altersgruppen zehn bis 18 Monate und ab 19 Monaten bei HIT gemeldet und am 1.1. des Antragsjahres mindestens zehn Monate alt sind.
- Haltungszeitraum im Betrieb ist der 15.5. bis 15.8. des Antragsjahres.
- Die Pflichten zur Kennzeichnung und Registrierung gehaltener Tiere müssen im Haltungszeitraum erfüllt sein.

4. Einkommensstützung für Junglandwirt*innen

Voraussetzungen, die Junglandwirt*innen erfüllen müssen:

- Beantragbar bis max. 120 ha.
- Erstmalige Niederlassung als Betriebsleiter*in in einem landwirtschaftlichen Betrieb.
- Im Jahr der Niederlassung und am Ende des Jahres der erstmaligen Beantragung nicht älter als 40 Jahre.
- Spätestens im fünften Jahr nach der Niederlassung muss der Antrag erstmals gestellt worden sein.
- Eine natürliche Person kann für die Gewährung der Junglandwirte-Einkommensstützung nicht mehr als einmal berücksichtigt werden.
- Die Regelungen für die Junglandwirteförderung von Personengesellschaften und juristischen Personen ändern sich ab 2023 im Vergleich zur alten Förderperiode nur wenig. Unter gewissen Bedingungen ist auch eine Junglandwirteförderung in Agrargenossenschaften und Aktiengesellschaften möglich.

Neu ist, dass die Antragstellenden:

- 1 über eine bestandene Abschlussprüfung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf des Ausbildungsbereiches Landwirtschaft verfügen oder
- 2 einen Studienabschluss im Bereich der Agrarwirtschaft besitzen oder
- 3 an von den zuständigen Stellen der Länder anerkannten Bildungsmaßnahmen im Agrarbereich zur Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes in einem Umfang von 300 Stunden erfolgreich teilgenommen haben oder
- 4 eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in einem landwirtschaftlichen Betrieb als Arbeitnehmer*in mit mindestens 15 Wochenstunden nachweisen oder
- 5 als mithelfende*r Familienangehörige*r krankenversicherungspflichtig beschäftigt gewesen sein müssen.

- Sofern bereits nach der „alten“ Regelung eine Junglandwirteprämie bezogen wird, die Fünfjahresfrist aber schon in den neuen Förderzeitraum ab 2023 hineinragt, wird die Junglandwirte-Einkommensstützung für den verbleibenden Teil des Zeitraums nach den neuen Konditionen gezahlt. Das gilt in diesen „Altfällen“ auch, sofern die künftig geforderte berufliche Qualifikation nicht nachgewiesen werden kann.
- Bezugsdauer längstens fünf Jahre ab Erstantrag auf jährlich zu stellenden Antrag.

5. Umverteilungseinkommensstützung

- Die Umverteilungsprämie wird für Flächen bis 60 ha erhöht.
- Für die ersten 40 ha werden 69 €/ha gezahlt
- Für darüber hinausgehende Flächen bis 20 ha werden 41 €/ha ausgezahlt.

6. Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit – Konditionalitäten

Anforderungen, die jeder Landwirt erfüllen muss, um die Basisprämie/Einkommensgrundstützung zu erhalten (auch Ökobetriebe)

- Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB = Cross Compliance).
Tierregistrierung und Kennzeichnung zählen ab 2023 nicht mehr dazu.
Neu integriert: „soziale Konditionalität“ – Arbeitsrecht (vorauss. ab 2025).
- **GLÖZ** – Standards für den **G**uten **L**andwirtschaftlichen und **Ö**kologischen **Z**ustand der Flächen.

GLÖZ 1 Erhaltung von Dauergrünland

- Dauergrünland, vor 2015 entstanden: Genehmigung zur Umwandlung erforderlich, Anlage von Ersatzdauergrünland notwendig.
- Dauergrünland, ab 2015 entstanden: Genehmigung zur Umwandlung erforderlich, Anlage von Ersatzdauergrünland nicht notwendig.
- Dauergrünland, ab 2021 entstanden: Genehmigung zur Umwandlung nicht erforderlich (ab 2023!), lediglich Anzeige der Umwandlung mit dem nächsten Sammelantrag, Anlage von Ersatzdauergrünland nicht erforderlich.
- Rückumwandlung ohne Genehmigung: Sofern eine Genehmigung für eine Umwandlung von Dauergrünland hätte erteilt werden können, soll die zuständige Behörde auf Antrag die Umwandlung nachträglich genehmigen.
- Für Dauergrünland in bestimmten Gebietskulissen (GLÖZ 2, GLÖZ 9, siehe unten) gilt ein Pflug- und Umwandlungsverbot.

GLÖZ 2 Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen

- Schaffung von Gebietskulissen für GLÖZ 2.
- Eine Veränderung des Bodenprofils durch bodenwendende Bearbeitung von mehr als 30 cm sowie durch Eingriffe schwerer Baumaschinen und Aufsandung ist untersagt.
- Ein Pflügen oder Umwandeln von Dauergrünland ist untersagt.
- Eine Narbenerneuerung bei Dauergrünland einer Kulisse ist nur in Form einer flachen Bodenbearbeitung in der bestehenden Narbe erlaubt. Darunter fallen Walzen, Schleppen, Striegeln, Schlitzen und die Saatbettbereitung durch lediglich flach in den Boden wirkende mechanische Eingriffe.
- Neuanlage von Drainagen ist mit Genehmigung der zuständigen Behörde möglich.
- Instandsetzung und Erneuerung bestehender Drainagen ist mit Genehmigung möglich, sofern damit eine (zwingend notwendige) Tieferlegung des vorhandenen Entwässerungsniveaus erfolgt.

GLÖZ 3 Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern

- Um die organische Substanz im Boden zu erhalten, ist das Abbrennen von Pflanzenrückständen verboten.

GLÖZ 4 Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

- Innerhalb eines Abstands von drei Metern, gemessen ab der Böschungsoberkante, ist es verboten, Dünge- oder Pflanzenschutzmittel sowie Biozidprodukte auf landwirtschaftlichen Flächen, die an Gewässer angrenzen, auszubringen.
- Auf Landesebene kann dieser Abstand, bei einem vermehrten Auftreten von End- und Bewässerungsgräben, verringert werden (nicht in roten Gebieten).
- Größere Abstände, die in diversen Paragraphen des Fachrechts oder diversen Fachrechten gefordert werden (z. B. in der Düngeverordnung), sind hiervon nicht betroffen.
- GLÖZ 4 ist mit GLÖZ 8 kombinierbar, sofern diese Fläche aus der Produktion genommen wird.

GLÖZ 5 Bodenbearbeitung zur Verringerung des Risikos der Erosion

- Mittels eines berechneten Faktors werden Erosionsgefährdungsklassen für Wasser (zwei Stufen) und Wind (eine Stufe) ermittelt.
- Darin werden Bearbeitungsvorgaben für einen definierten Zeitraum vorgegeben.
- Die Landesregierungen können von den Bundesvorgaben abweichende Anforderungen festlegen.

GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung im sensiblen Zeitraum

- Vom 15.11. des Antragsjahres bis zum 15.1. des Folgejahres ist auf mind. 80 % der Ackerfläche eines Betriebes eine Mindestbodenbedeckung sicherzustellen. **Diese kann erfolgen durch:**

- 1 Mehrjährige Kulturen und Winterkulturen
- 2 Zwischenfrüchte
- 3 Stoppelbrache von Körnerleguminosen und Getreide (jegliche Bodenbearbeitung ist untersagt)
- 4 Mulchauflagen
- 5 Mulchauflagen durch mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitung (z. B. Grubber oder Scheibenegge)
- 6 Abdeckung durch Folie bzw. Vlies

Abweichende Zeiträume:

Für frühe Sommerkulturen (Aussaat bis spätestens 31.3. bzw. 15.4. bei einem Jahresniederschlag von über 500 mm und in Höhenlagen) gilt eine verpflichtende Mindestbodenbedeckung vom 15.9. bis 15.11.

Für Flächen mit schweren Böden (nach Anlage 6 GAPKondV oder solchen mit mindestens 17 % Tongehalt) gilt eine verpflichtende Mindestbodenbedeckung von der Ernte bis zum 1.10.

GLÖZ 7 Fruchtwechsel auf Ackerland

- Auf 33 % der Ackerfläche eines Betriebes muss ein Wechsel der Hauptkultur durchgeführt werden.
- Auf weiteren 33 % muss ebenfalls ein Fruchtwechsel erfolgen. Dies kann durch den Anbau von Zwischenfrüchten oder Untersaaten erfolgen: **Aussaat bis 15.10. und Mindeststandzeit bis 15.2. des Folgejahres.**
- Spätestens im dritten Jahr hat ein Wechsel der Hauptkultur zu erfolgen (erstmal 2024, Bezugsjahre 2022 und 2023).
- Die Verpflichtung ist parzellenbezogen und gilt auch bei Bewirtschafterwechsel.
- Vom Fruchtwechsel befreit sind Ackerland mit mehrjährigen Kulturen, Gras oder anderen Grünfütterpflanzen sowie Brachen.
- Es können Roggen oder Mais zur Herstellung von anerkanntem Saatgut und Tabak in Selbstfolge angebaut werden.

Grundsätzlich vom Fruchtwechsel befreit sind:

- 1 Betriebe mit einer Ackerfläche von bis zu 10 ha
- 2 Betriebe mit einer verbleibenden Gesamtfläche von max. 50 ha, wenn mehr als 75 % der Ackerflächen für den Anbau von Gras, Grünfütter oder Leguminosen oder als Brachland genutzt werden.
- 3 Betriebe mit einer verbleibenden Gesamtfläche von max. 50 ha, wenn mehr als 75 % der beihilfefähigen landwirtschaftlichen Flächen für den Anbau von Gras, Grünfütter oder als Dauergrünland genutzt werden.
- 4 Zertifizierte Ökobetriebe

GLÖZ 8 Mindestanteil von nichtproduktiven Flächen und LE an Ackerland

- Ab 2024 besteht die Verpflichtung, 4 % des Ackerlandes stillzulegen (gilt nicht für Dauergrünland und Dauerkulturen).
- Ab der Ernte der Hauptkultur im Vorjahr sind diese Brachen der Selbstbegrünung zu überlassen oder aktiv zu begrünen.
- Gemäß § 21 Absatz 1 Satz 4 ist eine Bodenbearbeitung auf Flächen, die als GLÖZ 8-Brache bereitgestellt werden, nicht zulässig, es sei denn, die Bodenbearbeitung dient der Vorbereitung und Durchführung der aktiven Begrünung. Folglich ist nach einem Stoppelnsturz stets eine aktive Begrünung der GLÖZ 8-Brache erforderlich.
- Der Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln ist untersagt.
- Saatbettvorbereitung einer Winterkultur mit Ernte im Folgejahr kann ab dem 1.9. des Antragsjahres erfolgen, bei Ansaat von Winterraps oder Wintergerste ab 15.8.
- Die Länder können aufgrund außergewöhnlicher Umstände den Aufwuchs dieser Flächen ab dem 1.8. zur Futternutzung freigeben.
- Eine Mindestparzellengröße von 0,1 ha, einschließlich der anliegenden Landschaftselemente, ist vorgegeben.
- GLÖZ 8 gilt auch für Ökobetriebe.

Von der Bracheverpflichtung befreit sind:

- 1 Betriebe mit einer Ackerfläche von bis zu 10 ha
- 2 Betriebe, die mehr als 75 % der Ackerflächen für den Anbau von Gras, Grünfütter oder Leguminosen oder als Brachland nutzen
- 3 Betriebe, die mehr als 75 % der beihilfefähigen landwirtschaftlichen Flächen für den Anbau von Gras, Grünfütter oder als Dauergrünland nutzen

GLÖZ 9 Umweltsensibles Dauergrünland

- Verbot des Pflügens von Dauergrünland, das als umweltsensibles Dauergrünland in „Natura 2000“-Gebieten ausgewiesen ist.
- Pfluglose Narbenerneuerung ist mind. 15 Werktage vor der Durchführung anzumelden.

Unsere Informationen zur Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2023 sind nach bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen worden.
Für die Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

Quellen:

1. Bienenweide, 200 Trachtenpflanzen erkennen und bewerten, Günter Pritsch, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, 2018, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG
2. Zwischenfrüchte in der Praxis, Frederic Thomas, Matthieu Archambeaud, Dr. Wolfgang Sturny, 3. Auflage 2020, Bayer Handelsvertretung, Y.-Th. Bayer Berlin
3. Wurzelatlas, Lore Kutschera, Erwin Lichtenegger, Monika Sobotik, 2. Auflage/7. Band, DLG-Verlag
4. Research & Development Lidea FRA GmbH
5. MERCI-Methode (Méthode d'Estimation des Restitutions par les Cultures Intermédiaires), Methode zur Schätzung der Freisetzung von Nährstoffen aus Zwischenfrüchten
6. Verordnung zur Durchführung der GAP-Direktzahlungen – GAPDZV, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Stand: Nov. 2022
7. GAP kompakt 2023, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Erstauflage, Stand: 1.12.2022
8. Die Agrarreform 2023 in Kürze, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Stand: 1.12.2022.
9. GAP 2023 zur Konditionalität, Teil GLÖZ-Standards, MLUK des Landes Brandenburg, 1.12.2022

TEAM OST



IHRE ANSPRECHPARTNERIN IN DER ZENTRALE

Elzbieta MAGDZINSKA

Vertriebsinnendienst

+49 40 60 88 77 44

TEAM WEST



IHRE ANSPRECHPARTNERIN IN DER ZENTRALE

Agnes WARZECHA

Vertriebsinnendienst

+49 40 60 88 77 45

TEAM SÜD



Roland DÜMLING +49 172 6 50 29 51
Hermann KOCH +49 151 28 98 91 85



Rudolf SEIDL +49 151 72 00 07 69

Georg BLIENINGER +49 179 5 58 65 88



Martin STUMPP +49 170 2 72 26 12

IHRE ANSPRECHPARTNERIN IN DER ZENTRALE

Christine NETTER

Vertriebsinnendienst

+49 40 60 88 77 46

WAS SIE HEUTE AUSSÄEN, MACHT DEN BODEN MORGEN STARK!

Eine Mischung sollte aus mindestens zwei verschiedenen Pflanzenarten bestehen. Die für die Mischung ausgewählten Arten sollten idealerweise nicht zu der Familie der Pflanzen gehören, die als Hauptkultur etabliert worden sind. Eine Mischung aus mindestens vier technisch sinnvollen Komponenten kann als biologisch vielfältig angesehen werden. Die Vorteile des Zwischenfruchtbaus können dabei enorm sein.

HÖHERE GEHALTE AN ORGANISCHER SUBSTANZ IM BODEN

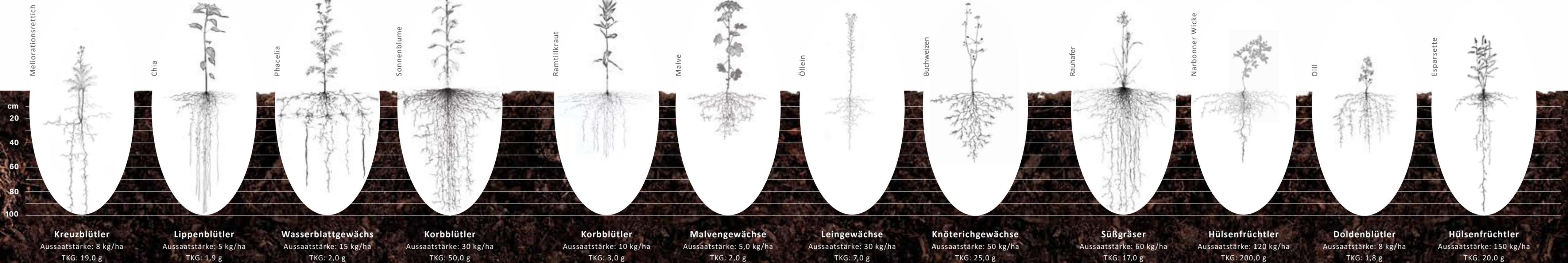
Lidea-Zwischenfruchtmischungen bestehen aus Pflanzenarten, die sich gegenseitig ergänzen, was die Zunahme der Biomasse begünstigt. Durch den gezielten Einsatz von Leguminosen in unseren Mischungen, wie verschiedene Klee- und Wickarten, kann mittels der Symbiose mit Knöllchenbakterien, Luftstickstoff gebunden werden. Dieser steht nach dem Absterben der Leguminose mit beginnender Mineralisierung zur Verfügung und kann zur Umsetzung von Ernterückständen oder direkt der Folgekultur zur Verfügung stehen.

VERBESSERUNG DER BODENSTRUKTUR

Die komplementären Wurzelarten von technisch wertvollen Zwischenfruchtmischungen zeigen differenzierte Ausprägungen. Die Wurzelmasse von verschiedenen Wurzelsystemen dringt in verschiedene Bodenschichten ein und fördert somit dessen Struktur. Die Wurzelsysteme von den meisten Kleearten, Öllein, Weißer Senf oder Weidelgras besetzen dabei eher die oberen Wurzelhorizonte bis 40 cm. Wurzeln von Chia, Sonnenblumen, Meliorationsrettich, Rauhafer, Esparsette, Luzerne oder Phacelia erreichen eine Tiefe von 1 – 3 m. Durch die erschlossenen Räume, welche durch die Wurzelmasse eingenommen werden, entsteht ein natürlicher "Schwamm" der als Wasser- und Kohlenstoffspeicher fungiert.

ZUSÄTZLICHE NÄHRSTOFFE

Die einzelnen Arten der LIDCOVER-Mischungen bieten das Potenzial Nährstoffe aus verschiedenen Tiefen des Bodens zu akkumulieren oder verfügbar zu machen. Schnell wachsende Kulturen können zügig die Nährstoffe aus oberen Bodenschichten, insbesondere Stickstoff, aufnehmen wodurch dieser nicht der Gefahr des Auswaschens unterliegt. Tiefwurzelnde Pflanzen können von Nährstoffen in tieferen Schichten profitieren, welche mitunter für unsere Hauptkulturen nicht mehr „erreichbar“ wären. Dadurch können sich für die Folgekultur positive Effekte in Bezug auf Phosphor, Kalium, Schwefel und Magnesium ergeben. Denn diese werden organisch in der Pflanzenmasse der Zwischenfrucht gebunden und stehen nach erfolgter Mineralisierung der Folgekultur oder dem Bodenleben zur Verfügung. Weiterhin können Arten wie Phacelia und Buchweizen über Wurzelexsudate den Nährstoffzustand in der Rhizosphäre nachhaltig beeinflussen. Somit können beispielsweise verschiedene Formen von Phosphor für die Folgekultur verfügbar gemacht werden. Leguminosen können, dank der Symbiose mit Bakterien, Stickstoff im Wurzelbereich speichern. Etwa 85 % des benötigten Stickstoffs, den sie zur Selbstversorgung benötigen, können Pflanzen aus der Familie der Hülsenfrüchte selbst produzieren. Die Freisetzung des gesammelten Stickstoffs hängt von vielen Faktoren ab. Es kann allerdings davon ausgegangen werden, dass mindestens 50 % der Nährstoffe im Jahr nach dem Absterben der Pflanze freigesetzt werden.



FOLGEN SIE UNS AUF



www.lidea-seeds.de

Lidea Germany GmbH
Oststraße 122
22844 Norderstedt

Alle in diesem Heft getroffenen Aussagen beruhen auf Versuchsergebnissen und Erfahrungen.
Anbaujahr und Standort können Abweichungen bedingen.
Hierfür übernehmen wir keine Haftung. Stand: Januar 2024.
Bilder: stock.adobe.com, Lidea Germany GmbH

Lidea
FRESH IDEAS FOR AGRICULTURE

☑ BODENLEBEN UND UNKRAUTREGULIERUNG

Arten wie Chia, Luzerne, Rauhafer und Waldstaudenroggen gehören zur Gruppe der Mykorrhiza fördernden Arten. Dank der Möglichkeit der Symbiose mit Bodenpilzen kann deren Vorkommen im Boden gefördert werden. Dadurch können Kulturen wie Mais oder Wintergetreidearten partizipieren. Denn diese können ebenfalls eine solche Symbiose mit diesen Pilzen eingehen. Allelopathische Wirkungen von den Ernterückständen von beispielsweise Ramtillkraut oder Rauhafer können die Keimung von Unkräutern bis in den folgenden Frühling hemmen und somit unerwünschte Samenunkräuter unterdrücken.

☁ WASSERSPEICHERUNG

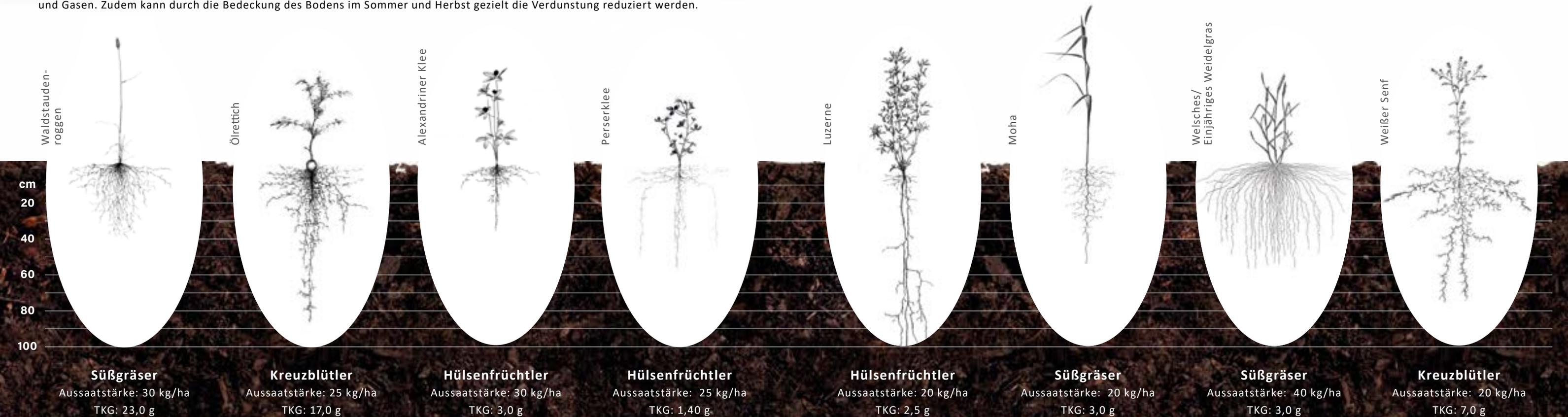
Die Wasseraufnahmemöglichkeit von Zwischenfrüchten hat vielerlei Vorteile. Sie schützen den Boden in kritischen Zeiten vor Verschlammung, Wassererosion oder Nährstoffauswaschung. Die im Boden vorhandenen lebenden Wurzeln erhalten bestehende „Wasserstraßen“ und stellen neue zur Verfügung. Das ermöglicht eine funktionale Zirkulation von Wasser, Mineralsalzen, Mikroorganismen und Gasen. Zudem kann durch die Bedeckung des Bodens im Sommer und Herbst gezielt die Verdunstung reduziert werden.

☀ 365 TAGE BODENSCHUTZ

Unter natürlichen Bedingungen ist ein natürlich gewachsener Boden das ganze Jahr bedeckt. Die Pflanzen wachsen, obwohl sie nicht mineralisch gedüngt werden. Die Humifizierungs- und Mineralisierungsprozesse finden kontinuierlich statt und stellen wichtige Nährstoffe für vielerlei Pflanzen zur Verfügung. Das Beispiel der Natur zeigt, wie sich ein System selbst erhalten kann. Wir bieten Ihnen die Möglichkeiten, mit gezielten Mischungen, eine ganzjährige Bedeckung Ihrer Fläche zu gewährleisten.

🌱 ZUKUNFT GESTALTEN

Zielgerichtete Zwischenfruchtmischungen können die Artenvielfalt Ihrer gesamten Fruchtfolge erhöhen. Sowohl Flora als auch Fauna können durch den entstehenden Zugewinn von Biomasse gefördert werden und so zur Steigerung der biologischen Aktivität Ihres Bodens beitragen.



Quelle: Wurzelatlas, DLG-Verlag GmbH, Lidea Germany GmbH